Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1920

336 (27.7.1920) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. Abend-Ausgabe. Verbreitetste Zeitung Badens.

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich ℳ 5.50, frei ins Haus geliefert ℳ 6.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen ℳ 6.—. Durch die Post ausschließlich Ausgabebezw. Zustellgebühr ℳ 5.60.
Einzel-Nummer 20 Pfg.

Anzeigen:
Die 1spalt. Nonpareillezeile ℳ 1.80, auswärts ℳ 2.—. Die Reklamezeile ℳ 7.—, an erster Stelle ℳ 7.50.
Bei Wiederholung tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt.
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem o. Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse

Geschäftsstelle Telef. Nr. 86.

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.

Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Redaktion Telef. Nr. 309 u. 319

Beilagen: Sportblatt * Landwirtschaft und Gartenbau * Mode und Handarbeit * Volk und Heimat.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Schriftleitung: Walther Schneider. Verantwortlich: Politik und Wirtschaftspolitik: W. Schneider; Bad. Politik, Karlsruher Angelegenheiten u. Handel: U. Frhr. v. Seckendorff; Kunst, Wissenschaft u Unterhaltung: A. Rudolph; Nachrichten aus dem Land und Sport: R. Volderauer; Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Vertretung Berlin W. 10.

Ständige Auflage ca. 50 000 Exemplare.

Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstr.-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Nr. 336. Karlsruhe, Dienstag den 27. Juli 1920. 36. Jahrgang.

Die Franzosen in Damaskus

⊻ **Paris**, 27. Juli. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Die Besetzung von Damaskus durch französische Truppen hat hier große Genugtuung ausgelöst, doch fehlt es nicht an Warnern, die in dem gegenwärtigen Erfolge nicht einen Abschluß, sondern den Beginn neuer militärischer Operationen erblicken, deren Tragweite man nicht voraussehen könne. Amtlich wird versichert, daß es sich nicht um einen Eroberungszug, sondern lediglich um polizeiliche Maßnahmen handele, um dem Lande Frieden und Ruhe zu geben, die durch die Umtriebe des Emirs gestört wurden, der die legitime Aktion Frankreichs in Syrien mit allen Mitteln zu hintertreiben suche in der Annahme, daß Frankreich angesichts der Schwierigkeiten auf das Mandat in Syrien schließlich verzichten werde. Er habe sogar die Anwerbung schiitischer Truppen ganz offen betrieben mit dem sichtbaren Zweck, diese gegen Frankreich zu verwenden. Dieser Lage gegenüber habe der französische Oberstkommandierende nicht anders als mit der Besetzung von Damaskus, welcher diejenige von Aleppo folgen werde, antworten können. Jetzt handele es sich darum, das Land so rasch als möglich zu reorganisieren, indem man eine arabische Regierung einsetzt, die unter französischer Kontrolle steht. Die Mehrzahl der Pariser Blätter tritt für eine solche Lösung der syrischen Frage ein. Die sozialistischen Zeitungen dagegen protestieren gegen eine ausschließlich militärische Unternehmung. Die „Humanité“ meldet: Trotz unserer Weigerung hat die Kammer der Regierung freie Hand gelassen und diese hat sich das zunutze gemacht. Jetzt ist England in Mesopotamien und Frankreich in Syrien und Cilizien in den Waffenkrieg verflochten, den man fortsetzen muß und der nicht ohne beunruhigende Wirkungen bleiben kann.

Feissals Protest.

WTB. **Paris**, 26. Juli. Die „Times“ melden aus Tokio, daß der Emir Faisal gegen das Vorgehen des Generals Gouraud in Syrien Einspruch erhoben hat.

WTB. **London**, 26. Juli. Die „Times“ melden aus Konstantinopel: Nach einem französischen Bericht haben die Meinungsverschiedenheiten zwischen der gemäßigten Linken, an deren Spitze Emir Feissal steht, und den Extremisten in Damaskus zu einem Zusammenstoß geführt, wobei 20 Personen getötet wurden.

Kemal Pascha kämpft weiter.

⊻ **Paris**, 27. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Der Sonderberichterstatter des „Temps“ meldet aus Konstantinopel: Man kann als gewiß ansehen, daß Kemal Pascha nicht auf eine Fortsetzung des Kampfes verzichtet. Er ist augenblicklich damit beschäftigt, seine Streitkräfte zu reorganisieren und den Kleinkrieg wieder aufzunehmen. Es scheint, daß die gemeldete antikemalistische Bewegung sich nicht ausdehnt, sondern daß sie auf einzelne Ortschaften beschränkt bleibt.

Der Friedensvertrag mit Bulgarien.

TU. **Paris**, 27. Juli. (Drahtbericht.) Die Kammer hat den Friedensvertrag mit Bulgarien ratifiziert.

Ein Pufferstaat in Ostsibirien.

⊻ **Paris**, 26. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Aus Tokio meldet Havas: Der japanische Außenminister teilt mit, daß die japanischen und russischen Waffenstillstandskommissionen eine Denkschrift ausgetauscht haben, in der die Ueberzeugung ausgesprochen wird, daß es notwendig ist, im fernen Osten einen unabhängigen Pufferstaat zu bilden, der freundschaftliche Beziehungen zu Japan unterhalten und das kommunistische Regime nicht annehmen würde.

Die Lage in China.

⊻ **Paris**, 26. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Aus Shanghai wird der „Information“ gemeldet: Ein Waffenstillstand ist in Nordchina zwischen den Aufständischen und der Regierung geschlossen worden. Die Telegraphenverbindungen zwischen Shanghai—Chefoo und zwischen Shanghai—Peking sind unterbrochen.

Schwere Erkrankung des japanischen Kaisers.

WTB. **Paris**, 27. Juli. „Chicago Tribune“ meldet aus Tokio, daß der Mikado sehr schwer erkrankt sei. Es werden täglich Berichte über den Verlauf der Krankheit ausgegeben. Nach bisher noch nicht bestätigter Nachricht soll der Mikado bereits gestorben sein.

Die diplomatischen Beziehungen zwischen Wien und der Entente.

⊻ **Paris**, 27. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Aus Wien wird gemeldet, daß der französische, englische und italienische Botschafter am 24. Juli ihre Beglaubigungsschreiben überreicht haben. Hiermit sind die diplomatischen Beziehungen zwischen den Großmächten der Entente und der österreichischen Republik aufgenommen.

Ungarn.

WTB. **Budapest**, 22. Juli. (Verspätet eingetroffen.) In der Nationalversammlung führte der Ministerpräsident Graf Teleki aus:

Der Zusammenhang zwischen dem Boykott, der Flucht des Volkskommissars, der antiungarischen Aktion und der russischen Offensive ist unverkennbar. Der Boykott war der erste Schritt, um an die Stelle einer geordneten Staatsgewalt neue Gewalten einzusetzen. Der Widerstand gegen den Boykott lag im Interesse jeder geregelten Regierung und die ungarische Regierung ist stets bereit gewesen zu beweisen, daß der Boykottbeschluß auf einem Irrtum beruht. Europa wird von Osten ernstlich bedroht. Ungarn fordert Europas Hilfe für Polen und ist stets gern bereit, der polnischen Brudernation moralische Hilfe zu leisten, möchte jedoch gerne auch andere Hilfe gewähren.

Das Verhältnis zu den Großmächten ist befriedigend. Die Großmächte scheinen einzusehen, daß die Friedensverträge, die Europa Frieden geben sollen, den beabsichtigten Zweck ohne eine Aenderung nicht erreichen.

Das dringendste Bedürfnis Ungarns ist die volle Wiederherstellung u. Sicherheit der Rechtsordnung. Leider weiß das Ausland nicht, was ein fünfjähriger Krieg, zwei Revolutionen, des Bolschewismus und die rumänische Besetzung bedeuten. Die gegen die Freimaurerei getroffenen Maßnahmen werden mißverstanden. Sie richten sich nicht gegen jene humanen Ideen, die die Freimaurer des Westens seinerzeit auf ihr Banner geschrieben haben. Wegen des Bolschewismus und seiner Agitation wird ein Organ, bestehend aus Verwaltungsbeamten, Richtern und Militär, geschaffen werden. Den suspendierten Gewerkschaften wird bezüglich der Arbeiterwohlfahrt und der Interessenvertretung ihre volle Freiheit zurückgegeben, bloß der Klassenkampf wird untersagt werden. Die wirtschaftliche Organisierung der Arbeiterschaft wird unterstützt werden.

Die Finanzlage fordert äußerste Sparsamkeit, progressive Steuern, eine große Vermögensabgabe und stärkste Belastung des Großkapitals.

Teleki verspricht ferner eine dauernde unparteiische Bodenreform, eine großzügige Verwaltungsreform, die Sicherung der Interessen der christlichen Gesellschaft, ein großzügiges soziales Wohlfahrtsprogramm, die Sicherung der Rechte der nationalen Entwässerungsarbeiten. Ungarn wünsche ein nützliches Mitglied der europäischen Staatengemeinschaft zu werden.

Die Rede wurde mit allgemeiner Zustimmung und lebhaftem Beifall aufgenommen. Kultusminister Haller unterbreitete eine Gesetzvorlage über die Einschreibungen auf den Hochschulen und die Schaffung einer volkswirtschaftlichen Fakultät an der Budapester Universität.

Deutschland und die Ostfragen.

WTB. **Paris**, 27. Juli. Wie der „Petit Parisien“ meldet, ist die Frage zu erörtern, ob Deutschland als eine Macht anzusehen sei, die an der Lösung der Ostfrage unmittelbar teilzunehmen hat und deshalb zu der Friedenskonferenz der östlichen Randstaaten nach London eingeladen werden müsse. Die liberale und sozialdemokratische Presse Englands und wie man hört, auch die englische Regierung, seien geneigt, diese Frage zu bejahen. Das Blatt fragt weiter, ob es wahr sei, daß in Spa von dem polnischen Ministerpräsidenten die Zustimmung dazu verlangt worden sei, in eine etwaige Abänderung des Friedensvertrages von Versailles bezüglich Oberschlesiens und Danzigs einzuwilligen.

Polen und die deutsche Neutralitätserklärung.

WTB. **Berlin**, 26. Juli. In einer Unterredung mit einem Vertreter der „Vossischen Zeitung“ erklärte der deutsche Gesandte in Warschau, Graf Oberndorff, u. a.: Nachdem ich die Neutralitätserklärung des Deutschen Reiches der polnischen Regierung offiziell überreicht hatte, ergab sich für mich die Notwendigkeit, in Berlin persönlich Rücksprache zu nehmen. Ich glaubte, die Besprechung mit meiner vorgesetzten Behörde nicht länger hinausschieben zu sollen, da ja in den allernächsten Tagen eine Entscheidung zwischen Sowjetrußland und Polen in irgend einer Form herbeigeführt werden wird. Anläßlich der Ueberreichung der amtlichen Neutralitätserklärung konnte ich feststellen, daß unsere Stellungnahme auf die amtlichen Kreise Polens in hohem Maße beruhigend gewirkt hat. Die polnische Regierung konnte sich über die Ehrlichkeit unserer Absichten in keinem Augenblick irgend einem Zweifel hingeben, aber in der polnischen Presse war wiederholt der Verdacht rege geworden, wir könnten mit den Sowjets irgend welche Abmachungen zu Ungunsten Polens getroffen haben, ging man doch sogar so weit, uns zu imputieren, wir hätten uns heimlich mit den Sowjets dahin verständigt, uns über den Kopf Polens hinweg die Hand zu reichen. Diesen Ausdeutungen gegenüber hat nun die deutsche Neutralitätserklärung eine klare Lage geschaffen. Graf Oberndorff betonte, daß von Seiten der Bevölkerung Warschaus weder er noch ein Mitglied unserer Gesandtschaft irgendwelche Unfreundlichkeit erfahren habe. Die Stimmung in den Grenzbezirken ist, fuhr Graf Oberndorff fort, aus naheliegenden Gründen auf beiden Seiten sehr gereizt. Die Nervosität teilt sich häufig den amtlichen Organen mit und führt zu bedauerlichen Mißgriffen, die weder beschönigt noch geleugnet werden dürfen. Es ist indessen nicht zu übersehen, daß auch die polnische Regierung nicht immer, wie es wünschenswert wäre, die volle Herrschaft über ihre ausführenden Organe besitzt, sodaß sie nicht zu jeder Zeit in der Lage ist, ihren Intentionen oder Befehlen Geltung zu verschaffen.

Trotzki über Rußlands Ziele.

WTB. **Amsterdam**, 26. Juli. Eine bolschewistische Meldung vom 24. Juli besagt: Trotzki sagte in einer Rede, Polen werde binnen kurzem aufhören, ein defensiver Puffer gegen Rußland zu sein. Es werde vielmehr eine rote Brücke für die soziale Revolution in Westeuropa werden. Dies sei auch der Grund, weshalb die Entente die Unterstützung Polens fieberhaft steigere und weshalb die Bolschewisten bemüht seien, die Herrschaft der „weißen Pans“ unwiderruflich und endgültig zu zerstören, bevor Hilfstruppen ankommen könnten.

England und die Lage im Osten.

ipu. **London**, 27. Juli. (Eigener Drahtbericht). In Regierungskreisen wird zugegeben, daß England die Ereignisse im Osten Deutschlands scharf verfolgen läßt, weil vielfach Vermutungen aufgetaucht sind, daß die deutschen Kommunisten bei dem Näherkommen der Russen mit diesen gemeinsam handeln wollen, um in Polen eine revolutionäre Regierung zu errichten. In Polen wird die Propaganda in diesem Sinne bereits geführt. Die deutschen Nachbargebiete würden von den Kommunisten benutzt, um Verbindung mit den Kommunisten in Polen zu erhalten. Ueber die Hilfe der Entente in Polen lassen sich die Regierungskreise nicht aus, denn es ist unklar, worin diese Hilfe bestehen sollte. England kann keine Truppen nach Polen senden, da abgesehen davon — wenn solche überhaupt verfügbar wären — ein heftiger Protest der Arbeiterschaft in England erfolgen würde, wenn englische Truppen gegen Rußland verwendet würden. Es wird nun Kriegsmaterial nach Rumänien geschafft, um es von dort nach Polen zu tranportieren. Auch sollen Verhandlungen mit Rumänien angeknüpft worden sein, um im Falle eines Eingreifens Frankreichs die rumänischen Eisenbahnen für französische Truppen benützen zu können.

ipu. **London**, 27. Juli. (Eigener Drahtbericht). Die englische Regierung ist jetzt überzeugt, daß die kürzlich in der europäischen Presse ausgestreuten Mitteilungen, wonach die russische Sowjetregierung ihre Politik in nationalem Sinne geändert habe, auf Beeinflussung von Moskau selbst zurückzuführen seien. Nach den neueren offiziellen Berichten aus Rußland, hat sich die bolschewistische Idee infolge des Sieges über Polen und der günstigen Wendung in den übrigen Grenzstaaten erheblich verstärkt, sodaß die Sowjetregierung augenblicklich einen Standpunkt vertritt, der zu einer Annäherung mit fremden Staaten wenig Aussicht bietet.

Die Lage an der ostpreußischen Grenze.

et. **Berlin**, 27. Juli. (Drahtbericht). Die NVZ. berichtet: Aus Aeußerungen des Oberkommandierenden der Provinz Ostpreußen, General von Dassel, geht hervor, daß nach seiner Auffassung die ganzen Streitkräfte an der Ostfront ausreichen, um etwaige Einfälle fremder Truppen in Ostpreußen abzuschlagen. Die Besatzungsmannschaften der französischen und italienischen Truppen im Abstimmungsgebiet sind an Zahl sehr schwach und umfassen höchstens 2—3 Bataillone. Nach der Auffassung des Generals wird die Sowjetarmee nur nach Süden gegen Warschau vordringen und keine anderen Ziele haben, dagegen befürchtet er, daß die Führer der Roten Truppen unter Umständen nicht stark genug seien, um ihre eigenen Leute vom Einfall in das Beute versprechende Ostpreußen abzuhalten.

Nach neuesten Berichten ist der Waffenstillstand zwischen Polen und Rußland tatsächlich abgeschlossen und auf der ganzen Linie soll bereits Waffenruhe herrschen. In Warschau soll der Räumungsbefehl wieder zurückgezogen worden sein. Man hält es hier für nicht ausgeschlossen, daß Sowjetrußland mit dem Waffenstillstand eine List vorbereitet und den Waffenstillstand gegenüber Polen plötzlich abbricht.

Der angehaltene Munitionszug.

= **Marburg**, 27. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Der gestern hier angehaltene für Polen bestimmte Munitionszug ist gestern abend über Gießen—Limburg in das besetzte Gebiet zurückgeleitet worden.

Dr. Simons Rede.

×× **Karlsruhe**, den 27. Juli.

Außenminister Dr. Simons hat gestern nachmittag im Reichstage die Ergebnisse von Spa erläutert. Seine Rede wird in den Einzelheiten viele Bedenken und Entgegnungen auslösen, ist aber als Ganzes die Leistung des Mannes, der weiß, was er will. Es ist seinerzeit bei der Ernennung Dr. Simons bemängelt worden, daß auch er eigentlich kein Fachminister sei. Zwar gehörte Dr. Simons früher der Rechtsabteilung des Auswärtigen Amtes an. Jedoch ist das nicht die Schule, aus der unsere Diplomaten hervorgingen. Glänzend war diese Schule nicht, ebenso wenig, wie die Ergebnisse glänzend waren. Dr. Simons hat nun in Spa nicht nur Verhandlungsgeschick gezeigt, er hat auch so etwas wie eine Methode, mit der er glaubt, das erreichen zu können, was andere auch, wenn auch mit anderen Mitteln, erreichen wollen. In der Politik entscheidet nur der Erfolg, und ob die Methode Dr. Simons erfolgreich ist, das läßt sich heute noch nicht beurteilen. Dazu bedarf es erst der Auswirkung in der Zeit der Frist, des Ablaufs, die wir nicht annähernd zu berechnen vermögen. Dr. Simons hat offenbar in Spa starke Eindrücke empfangen. Er hat für seine Person die Ueberzeugung, daß wir mit einer vom starken Rechtsempfinden getragenen Politik am ehesten die Ketten von Versailles zersprengen können. Manches, was der Außenminister sagt, verdient Zustimmung, manches verdient aber auch Widerspruch. Wir haben mit dem Vertrag von Versailles zu rechnen. Er ist in einer schweren Stunde von den sozialistischen Regierern unterschrieben worden. Der Vertrag bindet uns, aber doch nicht weiter, als wir tatsächlich seine Verpflichtungen zu erfüllen vermögen. Dr. Simons hat geglaubt, das seine tun zu müssen, um die Stickluft des Mißtrauens, die gegen Deutschland herrscht, zu zerstreuen. Er hat Lloyd George, der krank sein sollte, freundliche Worte gesandt. Das ist ein Akt internationaler und auch persönlicher Höflichkeit, der sich jeder Kritik entzieht. Dr. Simons hat aber auch die Vorfälle vor der französischen Botschaft bemängelt, ferner die Verhaftung Dr. Dortens. Vielleicht ist es nötig, Dr. Simons daran zu erinnern, das die Franzosen nach der Niederlage von 1870/71 bei jeder Gelegenheit ihre feindselige und gehässige Gesinnung gegen Deutschland zur Schau trugen. Die deutsche Kronprinzessin Viktoria, die eine Tochter des Königs von England war, durfte es noch in den 80er Jahren nicht wagen, nach Paris zu kommen, und dabei hatten Mutter und Tochter während des deutsch-französischen Krieges aus ihrer Vorliebe für Frankreich keinen Hehl gemacht. Auf dem Umweg über London wurde erreicht, daß die Beschießung von Paris zu spät begann, trotzdem durfte sich die Kronprinzessin nicht in Paris sehen lassen, weil sie sonst erbarmungslos ausgepfiffen worden wäre, wie es tatsächlich dem König Alfons von Spanien zugestoßen ist, der 1885 auf der Rückreise aus Deutschland in Paris seinen Aufenthalt nahm. König Alfons war in Homburg v. d. H vom Kaiser Wilhelm noch mit der Beleihung eines Ulanenregiments ausgezeichnet worden. Als der spanische Herrscher in Paris eintraf, wurde er schon am Bahnhof mit Zischen und Geheul empfangen, sodaß er schleunigst wieder abreiste. Es ist dem Außenminister nicht eingefallen, deshalb sein Bedauern auszusprechen. Was in Sachen der französischen Fahne den Franzosen vorzuwerfen ist, ist, daß sie aus Gründen internationaler Höflichkeit besser getan hätten, die Fahne nicht unmittelbar nach dem Versailler Frieden in Berlin zu zeigen. Das französische Nationalfest hätte darum nicht weniger würdiger und feierlicher begangen werden können, ohne daß es nach außen allzusehr in Erscheinung getreten wäre. Simons mag das Bedürfnis gehabt haben, die Dinge unter dem Winkel des Völkerrechts darzustellen. Aber es gibt Dinge im Völkerleben, wo das bittere Rechtsempfinden nicht allein entscheidet. Und schließlich kommt es darauf an, ob nicht von der anderen Seite das eine getan und das andere gelassen wurde, das dann zu den Vorgängen führte, die der Minister bedauerte. Hier können wir Dr. Simons nicht folgen. Nicht das ist entscheidend, daß die Ehre der französischen Fahne verletzt wurde, sondern daß die Franzosen in diesem besonderen Fall nicht den Takt besaßen, ihrer Verletzung vorzubeugen. Auch der Fall des Dr. Dortens darf nicht nur rechtlich, es muß vielmehr auch politisch gewürdigt werden, ob Dorten freigelassen wird oder nicht. Er ist des Hochverrats schuldig, ja er hat dieses Verbrechen unter dem Schutze der französischen Besatzung begangen und begeht es noch immer. Der Fall des Dr. Holtum läßt sich dazu nicht in Gegensatz stellen, da Dr. Holtum schließlich nur ein Unrecht bekämpfte, eben die Vergewaltigung deutscher Gebietsteile, während Dr. Dorten ein Hoch- und Landesverräter ist. Hier ist der Unterschied so groß, so greifbar daß er auch durch das überzarte Rechtsgefühl nicht hinweggewälzt werden kann. Für anderes verdient Dr. Simons Zustimmung, so vor allem für seine Feststellung, daß der Versailler Vertrag in Deutschland zu wenig bekannt und deshalb auch zu wenig verstanden würde. Wenn der Verband seine Zange ansetzt, um die Vertragserfüllung zu erzwingen, wie es in Spa geschehen ist, so ist es immerhin gut, daß wir spüren, daß wir anderes zu tun haben, als die Notenpresse für uns arbeiten zu lassen. Allein, wer trägt die Schuld, daß der Vertrag zu wenig bekannt und gewürdigt wird? Die früheren Regierungen haben ihre Tätigkeit darin erschöpft, den inneren Feind zu bekämpfen, was reichlich übertrieben als Demokratisierung der Verwaltung bezeichnet wurde. Widerwärtige parteipolitische Kämpfe um den Besitz der politischen Macht gehören zur Freude und Genugtuung der Gegner, die nun vor dem völligen Zusammenbruch und der inneren Auflösung des Reiches stehen. Nicht ganz klar ist, was Dr. Simons schließlich mit dem Wohlwollen beabsichtigt, das er der russischen Sowjetregierung spendete. Leider decken sich die Bekundungen des Herrn Dr. Simons nicht mit dem, was von anderer Seite übereinstimmend über die inneren Verhältnisse Räterußlands berichtet worden ist. Ob Dr. Simons Gelegenheit gehabt hat, sich anders und gründlicher zu unterrichten? Das mag alles ein Teil der Methode des Dr. Simons sein. Der Reichstag wird der Regierung das Vertrauen aussprechen, trotz der Rede Dr. Simons, die unter Umständen eine geschichtliche Bedeutung erlangen kann. Einstweilen haben wir das Kohlenabkommen zu erfüllen und nun heißt es arbeiten und schweigen. Alles andere muß reifen und werden.

Die Konferenz von Genf.

⊻ **Paris**, 26. Juli. (Eigener Drahtbericht.) „Marcel Hutin“ schreibt im „Echo de Paris“: Nach der letzten Sitzung in Spa sprach man davon, daß man sich in drei Wochen wiedertreffen werde. Die allgemeine Meinung war, daß man sich am 10. August wieder versammeln würde. Es ist indes wenig wahrscheinlich, daß dieses Da-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

tum eingehalten wird. Millerand wird gegen den 10. August eine längere Rundreise durch die zerstörten Gebiete machen, die mindestens zwei Wochen dauern wird. Man kann aber Unterhandlungen von einer solchen Wichtigkeit unmöglich erledigen, während er nicht in Paris ist und sie nicht überwachen kann. Andererseits zwingen die finanziellen Abmachungen von Spa ohne Zweifel die französischen und englischen Unterhändler, die in Boulogne sur Mer formulierten Pläne abzuändern. Von diesem Standpunkt aus ist eine Vorbesprechung zwischen den Alliierten, ehe sie sich in Genf mit den Deutschen treffen, unerläßlich. Es ist also sehr wahrscheinlich, daß die Konferenz in Genf nicht vor dem 1. September tagen bezw. beginnen wird.

Englands Vertreter in Genf.

WTB. Amsterdam, 27. Juli. Nach einer Londoner Meldung wird die englische Regierung auf der Konferenz in Genf, wo mit den deutschen Delegierten die Frage der deutschen Wiedergutmachung erörtert werden soll, durch den Schatzkanzler Chamberlain und Worthington Evans vertreten sein.

Entschließungen der Bergarbeiter.

WTB. Bochum, 27. Juli. In einer von 256 Fachabteilungen des Ruhrgebietes beschickten Ruhrarbeiterkonferenz berichtete der Abgeordnete und Kohlensachverständige Hué über die Konferenz in Spa. Er betonte, daß er mit Stinnes nur in den wirtschaftlichen Fragen einer Meinung gewesen sei. Die Regierung sei gezwungen gewesen, das Kohlenabkommen zu unterzeichnen, um das Reich nicht zerstückeln zu lassen. Außerdem hätten nichtpolitische Gründe dabei mitgesprochen. Die Durchführung des Kohlenabkommens sei nahezu unmöglich. Die Bergleute würden sich durch die Entente nicht die Siebenstundenschicht entwenden lassen. Eine Besetzung des Ruhrgebietes würde für ganz Deutschland die schwerwiegendsten Folgen haben. Hué sowohl als alle übrigen Redner forderten die schleunige Sozialisierung des Bergbaues. In einer einstimmig angenommenen Entschließung billigte die Versammlung die Haltung der Bergarbeitervertreter in Spa. Die Entschließung protestiert gegen eine Besetzung des Ruhrgebietes und gegen eine Versklavung der Bergleute und erklärt, daß die Bergleute sich dagegen zur Wehr setzen würden. Die Bergarbeiter sind freiwillig bereit, die Kohlenförderung so zu steigern, daß die von der Entente geforderten Kohlenmengen und außerdem der Kohlenbedarf Deutschlands und die vertragsgemäß an Holland, wie die Schweiz usw. zu liefernden Kohlenmengen abgegeben werden können. Voraussetzung sei eine bessere Ernährung der Bergleute. So lange diese nicht erfolge, sei eine Mehrförderung beim besten Willen nicht möglich. Schließlich wurden betriebstechnische Verbesserungen der Bergwerke, des Transportwesens und des Wohnungswesens, sowie die ungesäumte Sozialisierung verlangt. Ein Antrag der Radikalen auf Einstellung der Ueberschichten und Lohnerhöhung wurde mit großer Mehrheit abgelehnt. Vom Reichswirtschaftsministerium wohnte ein Vertreter den Verhandlungen bei. Er appellierte an die Bergarbeiter, das Vaterland vor Zerstückelung zu bewahren. Dann wurde noch ein Antrag angenommen, denjenigen Landesteilen die Kohlenzufuhr zu sperren, in denen sich Sonderbündeleien durchsetzen sollten.

Die Auslieferung der Waffen.

st. Berlin, 26. Juli. Der Gesetzentwurf der Reichsregierung, der mit Bezug auf das Abkommen von Spa die Auslieferung der Waffen der Zivilbevölkerung mit allen Mitteln durchsetzen soll, liegt bereits dem Reichsrat vor und wird in wenigen Tagen dem Reichstag zugehen. Man hört, daß die Absicht der Regierung dahingeht, zunächst die widerrechtlichen Besitzer von Waffen zur Ablieferung zu bewegen und ihnen eine hohe Ablieferungsprämie bis zu einem gewissen Termin zu versprechen. Dann aber sollen schwere Strafen für diejenigen eintreten, die trotz der Ablieferungsprämie noch immer Waffen zurückbehalten haben. Auch sollen Belohnungen für Anzeigen von versteckt gehaltenen Waffen ausgesetzt werden. Erst wenn auf diesen beiden Wegen die widerrechtlich im Besitz der Zivilbevölkerung befindlichen Waffen ausgeliefert sind, sollen die Waffen der Einwohnerwehren und die überschüssigen Waffen der Sicherheitswehr herausgegeben werden. Auf diese Weise hofft man eine möglichst große Zahl von versteckt gehaltenen Waffen der Entente zur Verfügung stellen zu können.

Badische Chronik.

)(Karlsruhe, 26. Juli. In einer erweiterten Vorstandssitzung des Badischen Gastwirteverbandes wurde mitgeteilt, daß die Abstimmung der Wirtevereine im Lande über die Verschmelzungsfrage eine Ablehnung des Uebertritts des Bad. Gastwirteverbandes zum Verband der Schank- und Gastwirte Deutschlands ergeben hat. Zur Frage der Arbeitszeit wurde von allen Rednern betont, daß der Achtstundentag im Gastwirtsgewerbe nicht durchführbar sei und es wurde beschlossen, dem Arbeitsministerium vorzuschlagen im Wirtsgewerbe eine 10-stündige Arbeitszeit bei 12-stündiger Arbeitsbereitschaft zu genehmigen. Zum Abbau der Preise erklärte die Vorstandssitzung, daß es unmöglich sei, einheitliche Preise für das ganze Land für Speisen festzusetzen. Nur bei einer Herabsetzung der Lieferpreise sei es den Gastwirten möglich, sich am Preisabbau zu beteiligen, ebenso an der Herabsetzung der Bierpreise nur, wenn auch die Brauer mit den Preisen heruntergehen.

dt. Mannheim, 26. Juli. Das harte Urteil gegen die Ludwigshafener Arbeiterführer ist etwas gemildert worden. Dem zu 6 Monaten Gefängnis verurteilten U.-S. Stadtrat Baum ist der Rest der Strafe im Gnadenweg erlassen worden, auch dem mehrheitssozialistischen Stadtrat Fischer soll von seinen 9 Monaten Gefängnis der Rest der Strafe geschenkt werden. Nun bestehen aber noch die Geldstrafen über je 10 000 ℳ, von deren Erlassung man bis jetzt noch nichts gehört hat.

dt. Mannheim, 26. Juli. Der Süddeutsche Kohlenwirtschaftsverband e. V. Mannheim brachte in seiner ersten ordentlichen Mitgliederversammlung zum Ausdruck, daß er nicht eine einseitige Interessenvertretung des Kohlenhandels darstelle, sondern alle an der süddeutschen Kohlenwirtschaft beteiligten Kreise, Verbraucher und Handel, zusammenschließe, um die Wahrung und Förderung der Interessen dieser Kreise in einer gesunden Entwicklung der Kohlenwirtschaft, insbesondere derjenigen Süddeutschlands, zu pflegen. In der Sozialisierung der Kohlenwirtschaft erblickt der Verband eine schwere Gefährdung der Entwicklung und nimmt gegen sie entschieden Stellung.

!:! Großeicholzheim b. Adelsheim, 27. Juli. Die hiesigen Landwirte haben, lt. „Heidelb. Tagbl.", beschlossen, den auf 1.20 Mk. herabgesetzten Milcherzeugerpreis nicht anzuerkennen u. haben dem Kommunalverband Adelsheim durch eine von vielen Landwirten unterschriebene Erklärung zu verstehen gegeben, daß sie nur dann Milch abliefern, wenn der Erzeugerpreis wieder auf 1,50 Mk. festgesetzt wird. Daraufhin wurde für den Amtsbezirk Adelsheim ein amtlicher Höchstpreis von 1,20 Mk. bestimmt. Wer zuwiderhandelt wird bestraft.

st. Freiburg, 26. Juli. Im Rathaussaal fand eine abermalige Besprechung über den Preisabbau statt, an der Vertreter der Warenerzeuger, der Groß- und Kleinhändler, der Handels- und Handwerkskammer, des Bauernvereins, der Gewerkschaftskartelle und der Presse teilnahmen. Wie Bürgermeister Dr. Hoffner mitteilte, haben sich die früheren Besprechungen zu bestimmten Vorschlägen entwickelt, insbesondere seien von den organisierten Arbeitervereinigungen für ganz Baden Richtlinien im Preisabbau aufgestellt worden. Um die brennende Frage des Preisabbaus ständig im Fluß zu halten, wurde ein Hauptausschuß von 18 Mitgliedern gebildet, der je zur Hälfte aus Sachverständigen und Verbrauchern zur andern Hälfte aus Warenerzeugern, sowie aus Groß- und Kleinhändlern besteht.

a. Brandenberg (A. Schönau), 26. Juli. Ein Dieb, der vieles auf dem Kerbholz haben dürfte, wurde in der Person des Sohnes eines gutsituierten Akkordanten von hier entlarvt. In seiner Wohnung wurden allerhand Sachen vorgefunden, darunter eiserne Ketten, Heb- und Brecheisen, gestohlenes Gut, darunter eine Wagendecke im Werte von über 1000 ℳ usw. Man vermutet, daß ihm auch der Diebstahl in der ehemaligen Wirtschaft zur Grafenmatt, woselbst Gegenstände im Wert von ca. 10—12 000 ℳ gestohlen wurden, zur Last gelegt werden muß. Bei seiner Vernehmung im hiesigen Rathause wurde dem Dieb ein reichhaltiges Sündenregister vorgehalten. Die Diebstähle im Umkreise und im Ort selber dauern schon lange an und man atmet allgemein auf, da man hofft, nun endlich den Richtigen gefaßt zu haben.

= Konstanz, 27. Juli. Wiederum hat sich am Bodensee ein schweres Unglück beim Baden ereignet. Am Horn, wo am Sonntag eine große Menschenmenge badete, fanden der 11jährige Sohn des Maschinennähers Emil Keller und der 14jährige Sohn des Schreibers Fr. Hug den Tod in den Fluten. Anscheinend waren die beiden des Schwimmens nicht kundig genug, gerieten in eine Untiefe und versanken sofort.

Die badische Besoldungsordnung.

Karlsruhe, 27. Juli. Amtlich wird geschrieben:

In Nr. 529 der „Frankfurter Zeitung" — Abendblatt — vom 20. Juli 1920 ist in längeren Ausführungen zu der Neuordnung des Beamtenbesoldungswesens Stellung genommen. Dabei ist u. a. von Baden gesagt, daß es seine sämtlichen Beamten der Landesverwaltung wie der Justiz mindestens um eine, teilweise sogar um zwei Stufen höher in den Besoldungstarif eingegliedert habe als das Reich. Auch wird darauf hingewiesen, daß in Bayern, Baden und Württemberg die Postbeamten, die mit dem 1. Juli vom Reich übernommen worden seien, die Forderung aufgestellt hätten, daß sie in der Besoldung zum mindesten den entsprechenden Beamtenkategorien ihrer Landesverwaltungen gleichgestellt würden.

Was die badischen Verhältnisse anlangt, so scheint dem Artikelschreiber ein Versehen oder eine Verwechslung mit einem andern Land unterlaufen zu sein. Denn die badischen Postbeamten sind nicht erst seit 1. Juli 1920, sondern schon seit dem Jahr 1871 vom Reich übernommen. Auch entspricht die Behauptung, Baden habe seine Beamten durchgehends höher eingestuft als das Reich, nicht den Tatsachen. Soweit eine Vergleichung gleichwertiger Beamten überhaupt möglich war, hat sich die badische Regierung, wie ein Vergleich der beiden Tarife ohne weiteres ergibt, genau an die Richtlinien des Reichs gehalten. Nur bei einer kleinen Beamtengruppe ist davon abgewichen; sie allein ist um eine Stufe höher eingereiht worden, als die entsprechenden Beamten des Reichs. Ein Unterschied zwischen der Besoldungsordnung Badens und der des Reichs besteht als nur hinsichtlich dieser Beamtengruppe.

Die Neuregelung der Bezüge der Ruhegehaltsempfänger und Hinterbliebenen.

§ Karlsruhe, 27. Juli. Der dem Landtag vom Staatsministerium zugegangene Gesetzentwurf über die Ergänzung und Regelung der Bezüge der Ruhegehaltsempfänger und Hinterbliebenen ist soeben im Druck erschienen. In dem Gesetz wird u. a. bestimmt, daß der Ruhegehalt der in der Zeit vom 1. April 1919 bis einschl. 1. April 1920 in den Ruhestand versetzten Beamten mit Wirkung vom 1. April 1920 an auf den Betrag festzusetzen ist, der sich ergeben hätte, wenn der Beamte bei seinem Ausscheiden aus der zuletzt von ihm bekleideten Stelle nach den am 1. April 1920 geltenden Vorschriften besoldet gewesen und in den Ruhestand versetzt worden wäre. Diese Vorschrift überträgt sich auf die Hinterbliebenen der in dieser Zeit verstorbenen Beamten. Die vor dem 1. April 1919 in den Ruhestand getretenen Beamten, sowie die Witwen und Waisen erhalten einen Zuschuß, dessen Höhe im Gesetz nicht angegeben ist; außerdem werden Kinderzuschläge, und vom 1. April 1920 ab zu den Ruhegehältern, Witwenbezügen und Kinderzuschlägen ein Teuerungszuschlag gewährt. Der durch das Gesetz entstehende Gesamtaufwand ist für die Ruhegehaltsempfänger auf rund 16 Millionen und für die Hinterbliebenen auf rund 13 Millionen Mark berechnet.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 27. Juli 1920.

Todesfall. Nach nur viertägiger schwerer Krankheit verstarb der Obergewerbeinspektor und Regierungsrat Richard Kling. Er war 1874 in Konstanz geboren, wurde 1902 Maschineningenieurpraktikant, 1906 Gewerbeassessor und 1911 Gewerbeinspektor. Seit langer Zeit war er stellvertretender Direktor des Gewerbeamtes. Als solcher hat er es verstanden, das Vertrauen der Arbeitnehmer und -geber sich in reichstem Maße zu erwerben. Mit ihm ist ein außerordentlich kenntnisreicher und pflichttreuer Beamter dahingegangen.

Ueber einen schweren Konflikt in der Südendschule schreibt der „Volksfreund", daß sämtliche evangelischen Lehrer und Lehrerinnen der Knaben- und Mädchen-Südendschule dem Evangelischen Oberkirchenrat auf 1. Oktober den Streik im Religionsunterricht angesagt hätten, falls bis dahin nicht Vikar Hemmer aus der Schule entfernt sei. Vikar Hemmer soll dem gen. Blatt zufolge deutschnationale und kirchlich-reaktionäre Agitation betrieben und die Lehrerschaft als ungläubig verdächtigt haben.

= Zum Abbau der Zwangswirtschaft. Der Beschluß des Landtagsausschusses über den den tatsächlichen Verhältnissen Rechnung tragenden einstweiligen Verzicht auf die Weiterbewirtschaftung einer Reihe von Lebensmitteln bezieht sich, wie uns von zuständiger Seite mitgeteilt wird, naturgemäß nicht auf die aus dem Reichsausland hereinkommenden Waren. Hierfür sind auch weiterhin die Einfuhrbestimmungen maßgebend.

Ausgleichsfähige Forderungen. Die in Artikel 296 des Friedensvertrages als ausgleichsfähig bezeichneten Geldforderungen unterliegen nicht der Beschlagnahme und Liquidation, wenn der betreffende Staat am Ausgleichsverfahren teilnimmt. Beschlagnahmt und liquidiert werden können nur die dort nicht aufgeführten Güter, Rechte und Interessen. Die Ansicht, daß an sich ausgleichsfähige Forderungen durch Beschlagnahme dem Ausgleichsverfahren entzogen werden, ist daher nach Ansicht des Reichsausgleichsamtes nicht zutreffend. Ist eine Beschlagnahme von Geldforderungen vorbezeichneter Art seitens einer gegnerischen Macht erfolgt, so ist sie unzulässig. Die Geldforderung muß daher trotzdem beim Reichsausgleichsamt angemeldet werden.

ha. Neue Eisenbahnpaketkarten. Für die Eisenbahnpaketkarte zur Abfertigung des Expreßgutes wird am 1. August ein neues Muster eingeführt. Die Karte ist weiß, hat oben und unten einen roten Rand und besteht aus drei Teilen, dem Abschnitt für den Empfänger, der Eisenbahnpaketkarte und dem Abschnitt für die Versandstation. Auf Gemeinschafts- und Uebergangsstationen dürfen Eisenbahnpaketkarten mit dem Firmeneindruck der Nachbarverwaltung angenommen werden. Die Karte muß vom Absender ausgestellt werden. In der Paketkarte wird dann das wirkliche und das bezahlte Gewicht, im Stamm für die Versandstation das wirkliche Gewicht eingetragen. Auf der Rückseite stehen die Tarifbestimmungen. Karten mit Wertangabe werden mit dem zugehörigen Gut besonders übergeben und übernommen. Die vorhandenen alten Karten werden mit Hilfe eines neuen Abschnittes aufgebraucht.

:=: Versammlung. In der am 18. Juli stattgefundenen gut besuchten ordentlichen Mitgliederversammlung des Vereins der Weinhändler und Branntweinbrenner von Karlsruhe und Umgebung E. V. wurde u. a. beschlossen, mit Rücksicht auf die im Laufe der Jahre eingetretene wesentliche Ausdehnung des Geschäftskreises des Vereins den Namen abzuändern in: „Verein der Weinhändler und Branntweinbrenner von Mittelbaden, Sitz Karlsruhe (B) E. V.". Nach Erledigung der Tagesordnung hielt Herr Rechtsanwalt Dr. Max Homburger, Karlsruhe, einen außerordentlich interessanten und aufklärenden Vortrag über: Die neuen Steuern.

sch. Von der Kaninchenzucht. Der Kaninchenzucht wurde in früheren Jahren nur geringe Beachtung geschenkt und erst während des Krieges, wo nicht allein das Fleisch, sondern auch das Leder, die Felle, die Pelzwaren und die Wolle immer rarer wurden, besann man sich der Kaninchenzucht. Das Kaninchenfleisch hat nach einer amtlichen Analyse des Herrn Prof. Röhiger in Halle a. d. S. folgenden Nährwert im Vergleich zu andern Fleischsorten: Kaninchenfleisch 40,15 Prozent, Hühnerfleisch 31,62 Prozent, Schweinefleisch 27,11 Prozent, Kalbfleisch 24,61 Prozent, Rindfleisch 24,20 Prozent. Es wird daher Kaninchenfleisch von vielen Aerzten als Krankenkost verordnet, da es auch leicht verdaulich ist. Aber auch die Pelzverwertung ist nicht zu unterschätzen. Tausende von Fellen wurden für die Truppen im Felde von den Züchtern unentgeltlich an das Rote Kreuz abgegeben. Aber nicht nur im Kriege, sondern auch im Frieden und ganz besonders in den letzten 2 Jahren werden von den Kürschnern ca. 60—80 Prozent aller Pelzwaren aus Kaninchenfellen hergestellt. Diese werden, falls sie nicht so verwendet werden, geschoren und gefärbt und dann in den Handel gebracht. Aber auch die Textilindustrie verwendet Kaninchenfelle in reichem Maße; ferner die Haarhut-Filzfabrikation und nicht zuletzt die Lederindustrie, denn manches Oberleder stammt von Kaninchenfellen. Selbst als künstl. Dünger in der Landwirtschaft finden wir die Teile des Kaninchens, wie Ohren, Kopfteil usw., für die man sonst keine Verwendung mehr hat. Auch Därme und sonstige Abfälle, die sich beim Schlachten ergeben, verwendet der praktische Hühnerzüchter wieder als Hühnerfutter, nachdem die Teile gesäubert und gekocht sind. Wir können aus Vorstehendem ersehen, wie nützlich in jeder Hinsicht die Kaninchenzucht ist. Mögen sich immer mehr Freunde der Sache zuwenden. —

Friedrichshof-Garten. Die Kapelle des Bad. R.-W.-Regts. 113 (ehemalige Grenadierkapelle) Dirigent Obermusikmeister Bernhagen gibt heute abend, anläßlich ihres Scheidens von Karlsruhe ihr Abschieds-Konzert, wozu Herr Obermusikmeister Bernhagen ein auserwähltes Programm zusammengestellt hat. Bei ungünstigem Wetter findet das Konzert im Gartensaal statt.

Wetternachrichtendienst d. bad. Landeswetterwarte in Karlsruhe

Allgemeine Witterungs-Uebersicht. Das französische Tiefdruckgebiet ist rasch nordostwärts gezogen und hat strichweise unbedeutende Regenfälle gebracht. Bei westlicher Luftströmung ist es kühler geworden. Da sich jetzt von Westen her wieder hoher Druck ausbreitet ist morgen wieder aufheiterndes und trockenes Wetter zu erwarten.

Voraussichtliche Witterung bis Mittwoch, 28. Juli, nachts: Aufheiternd, trocken, etwas wärmer.

Die Erben der Exkaiserin Eugenie.

Die Raben sammeln sich an der Leiche. Kaum sind einige Tage seit dem Tode der Exkaiserin Eugenie verflossen, und schon treten die allerverschiedensten Erbanwärter auf. Die Verstorbene soll, Pariser Blättern zufolge, im Laufe der Jahre mehrere Testamente und Kodizille errichtet haben, und zwar je nach den wechselnden Sympathien, die sie verschiedenen ihr nahestehenden Personen entgegenbrachte, von denen sie im übrigen auch zahlreiche überlebt, so daß eine öftere Revision ihrer letztwilligen Verfügungen erforderlich schien. Auch sei es bekannt, daß sie durch einen größeren Aktienbesitz an verschiedenen Unternehmungen der internationalen Industrie beteiligt gewesen sei, die namentlich in den letzten Jahren der Kriegshochkonjunktur außerordentlich reiche Erträgnisse gebracht hätten. Bei ihrer ausgesprochen legitimistischen Lebenstendenz — fühlte sie sich doch stets als die letzte gekrönte Napoleon-Kaiserin und bis zu ihrem Tode als „Majestät" — erscheint es als nahezu selbstverständlich, daß ihr Haupterbe Prinz Viktor Napoleon sein dürfte; neben ihm werden auch Prinzessin Klementine von Koburg, eine Tochter Leopolds von Belgien, sowie Königin Viktoria von Spanien als Erben genannt.

Außer diesen sozusagen dynastischen Erbanwärtern gibt es aber eine Reihe von anderen angeblich anspruchsberechtigten Personen, die sich auf die Blutsverwandtschaft zur Verstorbenen berufen und erklären, daß Eugenie weder aus einem souveränen Hause stammte, noch zur Zeit ihres Todes einem solchen angehört habe, so daß auf sie die einfachen bürgerlichen Gesetze Anwendung finden müßten und es nur einer Klarstellung bedürfe, ob sie als englische, französische oder spanische Staatsangehörige zu betrachten sei.

Persönliche Anverwandte von ihr leben zweifellos in allen drei genannten Staaten. In Spanien sind noch Zweiglinien von ihrer Vaterseite her vorhanden, von denen einige in recht kümmerlichen Verhältnissen leben und von der Exkaiserin bis in die letzten Jahre hinein mit laufenden Unterstützungen bedacht worden sein sollen. In Schottland ist ein bürgerlicher Rechtsanwalt als Abkömmling ihres Großvaters mütterlicherseits mit Ansprüchen an die Nachlassenschaft herangetreten und auch in Frankreich sollen noch einige versprengte Mitglieder ihrer Familie am Leben sein.

Die Erbschaft wird schätzungsweise mit zwei Millionen englischen Pfund bewertet, doch ist dies nur eine ganz beiläufige Ziffer, da die vielen Schmucksachen, Teppiche, Gemälde und andere Kunstgegenstände noch einer genauen Inventarisierung harren und erst nach dieser Arbeit ein genaueres Bild über den Stand der ganzen Vermögensmasse gegeben werden kann.

Mit zahlreichen Legaten dürften auch die Mitglieder ihres „Hofstaates" bedacht werden. Die Exkaiserin hielt bis an ihr Lebensende an ihrer souveränen Fiktion fest. Ihr ganzes, wenn auch keineswegs zahlreiches Dienstpersonal war nach dem Schema eines Hofstaates nach Graden und Klassen abgeteilt, sie besaß eine erste und zweite Hofdame, Zofen und Kammerfrauen in verschiedener Abstufung, einen definitiv angestellten Leibarzt, einen Kämmerer und Schatzmeister.

In dem Nachlaß der Exkaiserin befinden sich auch mehrere komplette Sammlungen, die neben dem materiellen einen hohen kulturellen Wert repräsentieren. Berühmt war ihre Sammlung von Haarkämmen und Schirmen, von denen sie auf ihren verschiedenen Weltreisen ganz absonderliche und seltene Exemplare nach Hause brachte.

Ob es zu einer öffentlichen Versteigerung eines Teiles ihrer Sammlungen oder ihrer sonstigen Nachlaßgüter kommen dürfte, bleibt noch abzuwarten und hängt jedenfalls davon ab, wie die ganze Erbschaftsmasse endgültig zur Verteilung gelangen wird.

*

△ Der neue Mannheimer Intendant. Die Frage, ob der Intendant des Bochumer Stadttheaters Dr. Saladin Schmitt nach Mannheim kommt, ist jetzt gelöst. Die Bochumer Theaterkommission hat sich damit einverstanden erklärt, daß Dr. Schmitt am 1. Januar 1921 seinen Posten verlassen kann, um die Mannheimer Intendanz zu übernehmen. Bis dahin wird er die Oberleitung beider Bühnen gleichzeitig führen.

= Max Junghickels neues Drama „Kitchpfennigs" wurde vom Landestheater in Meiningen zur Uraufführung angenommen. Das Stück geht Anfang der neuen Spielzeit in Szene.

= Die Akademie der Künste in Berlin gedenkt ihre diesjährige Porträt-Ausstellung, die im Herbst stattfinden wird, nach einem anderen Programm zu veranstalten, als die bisherigen akademischen Ausstellungen. Während in den letzten Jahren neben den Mitgliedern nur besonders eingeladene Gäste zugelassen worden sind, ist die freie Beschickung der Herbstausstellung den in Groß-Berlin wohnenden Künstlern ermöglicht. Maler und Bildhauer können je zwei Werke zur Ausstellung, in der das Porträt besondere Berücksichtigung finden soll, einsenden. Architektur und Graphik wird die Ausstellung nicht bringen, da für diese beiden Künste eine besondere Ausstellung im nächsten Jahre veranstaltet werden wird. Ueber die Aufnahme der Werke wird die Ausstellungskommission der Akademie als Jury entscheiden.

§ Friedrich Wilhelmstag der Berliner Universität. Die Berliner Universität begeht auch in diesem Jahre die Erinnerung an ihren Stifter König Friedrich Wilhelm III. mit einem Festakt an seinem Geburtstag, den 3. August, in der neuen Aula. Die Festrede hält der Rektor Prof. Eduard Meyer und teilt im Anschluß daran das Ergebnis der Preisaufgaben mit.

⊙ Zu Steinachs Entdeckung. Die Aeußerungen über die Steinachsche Verjüngungsmethode, welche im „Achtuhrabendblatte" veröffentlicht wurden, stammen nicht von Professor Steinach, es handel sich hier um eine Unterredung, die einwissenschaftlicher Mitarbeiter des Achtuhrabendblattes mit einem hervorragenden Biologen hatte, der auch im Auslande als Autorität anerkannt ist, über die Steinachsche Verjüngungsmethode. Dieser Gewährsmann faßt sein Urteil über die Verjüngungsoperationen an Tieren und Menschen folgendermaßen zusammen: Vom Standpunkte der allgemeinen Biologie wird Steinachs Errungenschaft theoretisch von höchster Bedeutung sein; dagegen ist der Beweis für die praktische Anwendbarkeit noch zu erbringen. Das Altern des menschlichen Körpers ist ein biologischer Prozeß, der nicht nur mit der Sexualität zusammenhängt. Es ist noch die Frage, ob die künstliche Erhöhung der Sexualität nicht die übrigen Funktionen einschränkt und so auf das Gesamtbefinden von unberechenbar schlechter Wirkung ist. Bedauerlich ist, daß Professor Steinach durch die ohne sein Hinzutun erfolgte sensationell aufgeputzten Veröffentlichungen selbst in ein schiefes Licht geraten ist. Marktschreierische Reklame für sich und seine Arbeit liegt diesem deutschen Manne der Wissenschaft vollkommen fern. Wenn da nicht rasch und sehr kräftig gebremst wird, könnte es geschehen, daß Steinach dasselbe tragische Schicksal erfährt wie vor ihm Professor Schenk mit seiner unter dem Schlagwort „Bub oder Mädel" viel erörterten Theorie von der Vorausbestimmung des Geschlechtes. Schon jetzt könnte der Lärm, der über Steinach und seine Gelehrten entstanden ist, dazu beitragen, die Verhandlungen, die wegen Steinachs Berufung nach Berlin schweben, zu verzögern oder völlig zu zerschlagen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Handelsteil.

:-: **Die Zollausschlußgebiete unterliegen der Ausfuhrbewilligung.** Der Reichskommissar für Ein- und Ausfuhrbewilligung teilt zur Klärung aufgetauchter Zweifel folgendes mit: Die Zollausschlußgebiete gelten vom Standpunkt der Ein- und Ausfuhrverbote aus gemäß der Bekanntmachung vom 3. September 1919 (Reichsgesetzblatt Nr. 139) als außerhalb der Grenze des Deutschen Reiches liegend. Sendungen ausfuhrverbotener Waren dorthin bedürfen daher der Ausfuhrbewilligung. Der Standpunkt der Post, daß sie keine Sendungen nach Zollausschlußgebieten ohne Ausfuhrbewilligung übernimmt, ist daher richtig. Auch die Abgabe ist bei Erteilung der Ausfuhrbewilligung zu berechnen, da maßgebend ist, ob die Ausfuhr über die Zollgrenze des Deutschen Reiches erfolgt; andernfalls würde die Gefahr bestehen, daß durch die Zollausschüsse Waren abgabefrei ins Ausland gelangen.

⊙ **Engerer Zusammenschluß in der Pappenindustrie.** Wie gemeldet wird, hat sich der Verkaufsvereinigung deutscher Pappenfabrikanten G. m. b. H. in Dresden neuerdings die Vereinigung für weiße und graue Maschinenpappe angeschlossen. Ferner wurde mit der Freien Vereinigung der Maschinen-Lederpappen-Fabrikanten eine Arbeitsgemeinschaft geschlossen. Eine solche wurde weiterhin mit dem Strohpappensyndikat in die Wege geleitet. Mithin stehen zur Zeit reichlich 80 Prozent der deutschen Pappenerzeugung in einem Gegenseitigkeitsverhältnis.

:)(: **Ermäßigung der Berliner Eisenhandelspreise.** Im Einklange mit der Marktlage sind die Preise des Berliner Eisengroßhandels kürzlich um rund 500 Mark die Tonne ermäßigt worden. Eine weitere Ermäßigung steht für den August in Aussicht.

:-: **Holzlieferungen nach Frankreich.** Bei der deutschen Regierung ist, wie die „Holzwelt" meldet, eine Anforderung von Bauholz für den Wiederaufbau in Frankreich eingegangen. Der Umfang der Lieferung ist noch Gegenstand der Verhandlungen. Der Abtransport nach Frankreich wird sich auf einen längeren Zeitraum erstrecken. Die Regierung plant bei der Vergebung ein unparteiisches Verfahren. Wahrscheinlich ist, daß bei freihändigen Verkäufen von Holz aus Staatsforsten die Auflage gemacht wird, eine bestimmte Menge zu einem vorher festgesetzten Preise nach Frankreich abzuliefern.

Geschäftsberichte und Kapitalserhöhungen.

:::: **Akt.-Ges. Körtings Elektrizitätswerke in Berlin.** Die Hauptversammlung setzte die Dividende auf 15 Prozent fest und beschloß die beantragte Erhöhung des Aktienkapitals um 3 auf 6 Mill. Mark. Für das laufende Jahr sei mindestens dieselbe Dividende wie für das vorige Jahr zu erwarten, möglicherweise käme auch noch ein Bonus in Betracht.

Concordia Köln, Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft. Die gestern, Montag, abgehaltene ordentliche Generalversammlung, in der 14 Aktionäre 2 964 000 Mark vertraten, zeichnete einstimmig den Jahresabschluß und erteilten der Verwaltung Entlastung. Die Dividende von 9 Prozent = 54 Mark (i. V. 10) ist sofort zahlbar. 3 ausscheidende Mitglieder des Aufsichtsrats wurden durch Zuruf wiedergewählt. In einer sich anschließenden außerordentlichen Generalversammlung erklärte sich die Versammlung mit der Uebernahme der Gewinnanteilsteuer auf die Gesellschaft mit Wirkung ab 1. Januar 1919 einverstanden.

:::: **Rockstroh-Werke A.-G. in Heidenau bei Dresden.** Für das Geschäftsjahr 1919/20 wird eine Dividende von 14 Proz. wie i. V. verteilt. Für das neue Jahr liegen Aufträge noch für längere Zeit vor, doch sind neue Aufträge vorläufig nicht eingegangen.

⊙ **Kapitalerhöhungsanträge.** Manufaktur Koechlin, Baumgartner & Co. A.-G. in Lörrach von 3 auf 6 Millionen Mark. — Metallwerk Borsdorf A.-G. um 1½ auf 2½ Millionen Mark. — Ferner wird noch bekannt: Die „Hansa" Rheinische Immobilien-Bank Akt.-Ges. in Düsseldorf beantragt die Erhöhung des Aktienkapitals um 700 000 Mark, auf 2,5 Millionen Mark.

Von den Börsen.

(a) **Berlin, 27. Juli.** (Drahtbericht.) Börsenstimmungsbild: Die gestrige feste Haltung für Montanwerte und Kaliaktien hält auch heute an, besonders bevorzugt waren Harpener und Kattowitzer. Sonst war die Kursgestaltung nicht ganz einheitlich. Chemische Werte waren zumeist abgeschwächt, Elektroaktien behauptet. Petroleumwerte waren auf dem gestrigen Kursstand gut behauptet, Kolonialwerte vernachlässigt. Devisen waren durchweg weiter nachgebend. Das Geschäft war im allgemeinen stiller.

Die heutigen Notierungen der Frankfurter Börse

Frankfurt, 27. Juli 1920.

Bank- und Industrie-Aktien.

	26. 7. 20	27. 7. 20
Badische Bank M	180.—	179.—
Darmstädt. Bank M	141.—	142.—
Deutsche Bank M	272.25	283.—
Diskonto-Gesell. M	198.—	198.50
Dresdner Bank M	163.50	166.—
Oestr. Länderbank Kr	71.50	—.—
Rhein. Kreditbank M	129.—	129.—
Schaffh. Bankver. M	—.—	—.—
Südd. Disk.-Ges. M	150.—	150.—
Wiener Bankver. Kr	58.10	—.—
Ottomanenbank M	—.—	—.—
Boch. Gußst. M	350.—	366.50
Gelsenkirchen B M	312.—	311.50
Harpener Bergb. M	277.—	288.—
Laurahütte M	253.—	260.—
Mannh. Ver.-Ges. M	—.—	—.—
Aschaffenbg. Zellstoff M	330.—	335.—
Bau-Ges. Grün & Bilfinger	194.—	194.—
Cementwerke Heidelberg	231.—	234.—

	26. 7. 20	27. 7. 20
Chem. Fabr. Ver. (Mannheim) M	—.—	507.—
Deutsch-Ueberfee	300.—	300.—
Jungh. Gebr. Schda	240.—	278.—
Lederf. Rdl. & Oppens	—.—	—.—
Maschinenfabrik		
. Badenia (Weinh.) M	—.—	—.—
. Bad. M. Durlach M	—.—	280.—
. Gritzner Durlach M	385.—	392.—
. Haid & Neu Karlsr.	—.—	—.—
Karlsruher M	278.—	279.50
Schlinck & Co. Hbg. M	—.—	—.—
Motoren Oberursel	—.—	—.—
Elf. Bad. Woll. Kehl	—.—	—.—
Spinnerei Ettlingen	—.—	—.—
Uhrenfabr. Bad (Furtwangen) M	—.—	—.—
Wagg. Fuchs Heidelb.	313.—	308.—
Zellstoff-Fabr. Waldh.	328.—	330.—
Zuckerf. Bad. Waag	379.50	379.50
Zuckerf. Frankenthal	377.50	330.—

Frankfurter Devisennotierungen. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraphische Auszahlungen	26. 7. 20 Geld	26. 7. 20 Brief	27. 7. 20 Geld	27. 7. 20 Brief
Antwerpen Brüssel	339.50	340.50	337.50	338.50
Holland	1438.50	1441.50	1393.—	1395.—
London	158.—	158.50	152.75	153.25
Paris	322.50	323.50	316.50	317.50
Schweiz	715.25	716.75	693.25	694.75
Spanien	651.25	653.75	649.25	650.75
Italien	226.50	227.50	223.—	224.—
Lissabon-Oporto	—.—	—.—	—.—	—.—
Dänemark	669.25	670.75	641.75	643.25
Norwegen	680.25	681.75	654.50	655.75
Schweden	869.—	871.—	857.50	859.50
Helsingfors	151.75	152.25	149.75	150.25
New-York	41.12½	41.22½	40.15	40.35
Wien (altes)	—.—	—.—	—.—	—.—
Deutsch-Oesterreich abgest.	—.—	—.—	24.45	24.55
Budapest	—.—	—.—	—.—	—.—
Prag	—.—	—.—	84.65	84.85

≠ **Eine Chemikalische Börse in Köln.** An der gestrigen Börse hatten sich verschiedene Vertreter hiesiger Großhandlungen aus der chemikalischen Branche zusammengefunden, die unter sich die Wiederbelebung der chemikalischen Börse angeregt haben. Diese werden sich regelmäßig Montags und Donnerstags an der Börse einfinden. Angeboten waren Kristal-Acalsäure zu 18.50 Mark, Blaumennig von rein syndikalistischer Ware zu 5½ Mark, Calcium-Bamangat zu 40/50 Mk. (D. A. B. 5) weißes Paraphin 50/52 zu 10.75 Mk., Botanophtol zu 58 Mk., alles per Kilo.

Karlsruher Marktbericht vom 27. Juli.

In Gemüse war die Zufuhr heute befriedigend, namentlich waren Einmachgurken in reichlicher Menge angeboten. Andererseits war aber die Nachfrage heute so groß, daß um 9 Uhr bereits alle Bestände ausverkauft waren. Auch bei neuen Kartoffeln war die Nachfrage heute wieder größer wie das Angebot. Verkauft wurde zu den bekanntgegebenen Preisen. Obst war auch heute wieder in genügender Menge vorhanden, doch fehlte die Qualitätsware, die anscheinend nach Norddeutschland oder anderen Gebieten abgeschoben wird. Bei guter Nachfrage wurden verkauft Birnen von 1—1,20 Mk., Pflaumen zu 60 Pfg., Türkische Kirschen zu 60 Pfg., Zwetschgen zu 1,— Mk., Eßäpfel zu 0,90—1,10 Mk., das Pfd. Fallobst zu 20 Pfg. Seefische (Cabeljau zu 2,50—3,00 Mk. und Schellfische zu 2—2,50 Mk.) waren genügend angeboten, der Absatz war nur mittelmäßig, dagegen fanden geräucherte Schellfische und Cabeljau zu 5 Mk. das Pfd. guten Absatz. — Rindfleisch zu 11 Mk. das Pfd. war auch heute wieder an einem Stand zu haben und wurde gerne gekauft. — Geschlachtetes Geflügel, wie junge Hahnen und Hühner wurden das Pfund mit 10—12 Mk. verkauft, lebendes Geflügel, Hahnen und Hühner, das Stück je nach Qualität und Größe zu 20—30 Mk., Gänse zu 50—60 Mk.

Friedrichshof-Garten
Heute abend 8 Uhr
Abschieds-Konzert
der Kapelle des Bad. R. W. Rgts. Nr. 113
Dirigent: Obermusikmeister Bernhagen.
Bei ungünstigem Wetter findet das Konzert im Gartensaale statt. 11990

Rollen 11949
Kopierpapier
f. alle Systeme, so lange Vorrat reicht.
Friedrich Lied, Herrenstraße 15. Fernspr. 2973.

Neue Gurken
Ia neue Essiggewürzgurken, 7/9 cm lg., p. 100 Mk. 14.—
Ia neue Salzgewürzgurken, 10/15 cm lg., p. 100 Mk. 16.—
in Fäßchen v. 500 St. aufwärts empfiehlt:
Friedrich Däuble, Karlsruhe-Rüppurr. Telef. 1811.
Bei kleinerer Abnahme sind Gefäße zu stellen. 11972

Großer Transport
schöne, gesunde **Läuferschweine**
aus seuchenfreiem Gebiet zu billigen Preisen abzugeben bei 11974
Liebler & Breyer, Durlach.

Teilhaber gesucht
stiller oder tätiger, zum Ausbau gut rentierenden Unternehmens, mit 20—30000 Mk.
Gefl. Angebote unter B34214 an die „Badische Presse" erbeten.

1 Gleichstrommotor
2—5 PS, 110 Volt, zu kaufen gesucht. Sofortige Angebote erbeten an: 4625a
Badische Maschinenfabrik, Durlach.

Aufgebots-Verfahren.
Herr Otto Hoffmann, Schuhmacher hier, Adlerstr. 30, hat den Antrag gestellt, sein abhanden gekommenes Sparbuch Lit. N Nr. 795, mit einer Einlage von 172 M 07 Pf, inzwischen durch Zinsgutschrift angewachsen auf 193 M 79 Pf für kraftlos zu erklären.
Der Inhaber des genannten Buches wird hiermit aufgefordert, solches binnen eines Monats, von der erfolgten Einrückung an gerechnet, bei der unterzeichneten Stelle vorzulegen und seine Ansprüche geltend zu machen, widrigenfalls die Kraftloserklärung des Buches erfolgen wird.
Karlsruhe, den 22. Juli 1920. 11975
Städt. Sparkassenamt.

Tausche 3stöck. **Wohnhaus** (Stadtt. Mühlburg), sehr gut erh., mit Obst- u. Gemüsegarten, gegen Einfamilienhaus mit Garten in der Umgebung v. Karlsruhe. Vermittl. verbeten. — Angeb. unt. Nr. B17916 an die „Bad Presse" erb.

Smith Premier-Schreibmaschine mit Remington-Schreibmaschine zu tauschen gesucht. Angebote unt. Nr. 11961 an die Bad. Presse erbet.

Tausche neue, schöne Gritzner-Nähmaschine gegen Diwan, Divi-Schreibtisch od. Standuhr. B34178 Durlacher, Kapellenstr. 52.

Feile Schlachtenten auf Vorausbestellung, je erzeit lieferbar. Postkarte genügt. Komme ins Haus. Scherer, Rintheimerstr. 5.

Offene Stellen

Feuer-Vers.-Beamter, jüng., zum Entwerfen v. Vers.-Ukr. gesucht. Eintritt sofort oder später. Man bittet, handschriftl. Angeboten Zeugnisabschrift beizufügen. Auch Heimarbeit kann vergeb. werd. Angeb. unt. Nr. 11778 an die „Bad. Presse".

Intelligenter **Reise-Vertreter** für abgeschlossene Bezirke von General-Vertretung gesucht. Nur Provision. Hohes Einkommen. Prima Apparate, überall leicht verkäuflich. Ausführliche Angebote mit bisheriger Tätigkeit unter Nr. 11977 an die „Bad. Presse".

Feuerversicherung! Wir suchen möglichst zum sofortigen Eintritt **2 Entwerfer** für das einfache u. mittlere Industrie-Geschäft. Bewerbungen mit Lebenslauf, Angabe der bisherigen Tätigkeit u. Zeugnis-Abschriften an die General-Agentur der Aachener und Münchener Feuerversich.-Gesellsch. Karlsruhe, Sofienstr. 33. 11798

Ein Herr, f. Zigarrenverk. a. Wirte gef. Ang. u. H. G. 1335 bef. Rudolf Mosse, Hamburg. A2701

Vertreter f. gel. gesch. Neuheit: **Streichhölzer aus Papier**, sofort lieferbar, geg. hohe Provision gesucht Flamma-Werk, Dresden-A., Marienstraße 50. A2719

Mechaniker der selbst. eine Revolverbank für Herstellung von Kleinteilen bedienen und die erforderl. Drehwerkzeuge herstellen kann, zum alsbald. Eintritt gesucht. Angeb. u. K. E. 3887 an Ala-Haasenstein & Vogler, Karlsruhe i. B.

Tüchtiger, selbständig. **Bauschlosser** als erster Arbeiter nach Konstanz gesucht. Angeb. unt. Nr. 4618a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Apotheker-Lehrstelle für Primaner oder Abiturient sofort zu besetzen. 11955 Anfragen erbittet Internationale Apotheke, Karlsruhe

Wir suchen per sofort perfekte **Stenotypistin.** Es wird nur auf allererste, tüchtige, gesetzte Kraft reflektiert. Gefl. Angeb. an Firma Hansen, Neuenburg & Co. Kohlengroßhandlung — Bergbau — Schiffahrt. Karlstr. 10, Prinz Max-Palais. 1193

Einfaches Fräulein, zu 2 Kindern und zur Mithilfe im Haushalt gesucht Zweitmädch. vorhanden. Kaiserstr. 215, 4. Stock, links. B34204

Hiesige Zigarrenfabrik sucht durchaus perfekte **Maschinenschreiberin** die nach Diktat flott stenographiert. Angebote unt. Nr. 11966 an die „Bad. Presse" erbeten.

Haus-Dame zur Stütze evtl. Pflege der Dame, zu älterem Ehepaar gesucht. Eintritt 1. Oktober. Alleinstehende Dame, im Haushalt gut bewandert, erhält den Vorzug. Offerten mit Lebenslauf u. Photographie erbittet unter Nr. 11910 an die „Bad. Presse".

Besseres Fräulein zu zwei Kindern für nachmittags, evtl. den ganzen Tag, per sofort gesucht. B34304 Vorholzstr. 44, I.

Dauerstellung findet perf., ehrl., arbeitsame Haushälterin in gut bürgerl. mittelbad. Haush. Mädchen vorh. Gute, selbständ. Stelle. Israel. bevorz. Meldg. erb. unter Nr. 4683a an die „Bad Presse".

1 Zimmermädchen, 1 Hausmädchen u. 1 Geschirrspülerin in hochbezahlte Dauerstellen gesucht. Ausführl. Angeb. an Sanatorium Schwarzwaldheim, Schömberg, bei Wildbad. 4610a

Gesucht nach Freiburg in Villenhaush. — keine Kinder — **einfache Stütze,** gef. Alters, perfekt im Kochen und Nähen, die auch etwas Hausarbeit mitübernimmt. Gute Behandlung u. hoh. Lohn. Angebote mit Bild usw. unter Nr. 4622a an die Bad. Presse erbeten.

Ein tüchtiges, gewandtes **Zimmermädchen** per sofort gesucht. 4002a Gasthof zum „Adler", Hornberg.

Suche für sofort eine tüchtige, selbständige **Rest.-Köchin.** Angeb. unter Nr. B17954 an die „Bad. Presse". 21

Alleinmädchen das gut kochen und den Haushalt versehen kann, zum 15. August gesucht, bei sehr guter Behandlung. Angebote schriftl. mit Gehaltsansprüchen an Frau v. Ernst, 1. St. Herrenalb, Villa Stolzenfels. 11914

Aelteres Ehepaar sucht tüchtiges, braves **Alleinmädchen** das kochen kann u. beste Empfehl. besitzt, gegen guten Lohn. Dauerstellg. Erbprinzenstr. 28, IV.

Alleinmädchen für kl., frauenlos. Haushalt gesucht Näheres bei Müller, Karlsr., Kriegsstraße 141a, v. nachm. 5 Uhr an. B34228

Feuer-Versicherung.
Für umfangreichen Generalagenturbetrieb wird gesucht:
1. Jüngerer, energischer, speziell mit der Feuerbranche durchaus vertrauter Herr, welcher die Buchhaltungsarbeiten zu überwachen und der Büroleitung vorzustehen hat. Für gewandten Fachbuchhalter wäre Gelegenheit zur aussichtsreichen und dauernden Stellung geboten. Gutes Einkommen zugesichert.
2. Jüngeres, zuverlässiges Fräulein mit nur guter Handschrift für einfache Buchhaltungsarbeiten. Gehalt lt. Tarif.
Schriftliche Offerte an 11947
W. Herrmann, General-Agenturen, Karlsruhe.

Energischer, zielbewußter, praktisch veranlagter **Vertreter** der in der Landwirtschaft sich einzuführen versteht und mit Behörden unterhandeln kann, für die Reise gesucht. Volle Spesenvergütung. A2711 Angeb. mit Referenzen erbeten unt. K. E. 3888 an Ala-Haasenstein & Vogler, Karlsruhe i. B.

Arbeitsfreudige Vertreter zum Vertrieb eines, für die Landwirtschaft bedeutsamen, bestempfohlenen Apparates, gesucht. Nur Bewerber, die Empfehlungen nachweisen können, wollen sich melden unter K. E. 3889 an Ala-Haasenstein & Vogler, Karlsruhe i. B. A2714

Erfahrener **Obst-Einkäufer** für Mostobst von großem Kelterei-Unternehmen gesucht. Angebote unter M. 510 an Ala-Haasenstein & Vogler, Karlsruhe. A2715

Modes! Eine erste Arbeiterin sofort, 1. oder 15. August gesucht. E. Blaschke, Modehaus, Bad.-Baden, Langestrasse 23. 4636a

2 Zigarrenmacherinnen sofort gesucht. B34270 Zigarrenfabrik Hebelstraße 2, 4. Stock.

Gesucht auf 1. Sept. brav., will. Alleinmädchen, nicht unter 20 Jahren, das etw. kochen kann u. gute Empfehlungen besitzt. Vorzustell. bis spät 1. Aug. zwisch. 4 u. 6 Uhr. Frau Obersteuerinsp. Dr. Kaiser, Karlstr. 96. 11759

Auf sofort oder 1. Aug. tücht., fleißiges 4638a **Mädchen** das auch Sonntags in der Wirtschaft mithelfen kann, bei gutem Lohn gesucht. Bahnhofwirtschaft Wintersdorf b. Rastatt.

Auf 1. oder 15. August ein fleißiges, zuverlässig. **Mädchen,** das schon gedient hat, besonders im Kochen bewandert ist, zu kleiner Familie aufs Land mit kl. Gartenarbeit gesucht. Angeb. unt. Nr. 4629a an die Bad. Presse erb.

Tüchtig., in allen Hausarbeiten erfahrenes **Mädchen** wird in kleinen, guten Haushalt auf 1. August od. später gesucht 11978 Weinbrennerstr. 15, III.

Zum 1. Septemb. wird jüngeres 11924 **Mädchen** in kleinen Haushalt ges. Frau Lippmann Drenkh, Kaiserstr. 164, 2. St.

Mädchen gesucht. Ein braves, fleißig. Hausmädchen, welch. kochen od. nähen kann, gesucht. Hoher Lohn u. gute Verpflegung. 1808 Kriegsstr. 142.

Mädchen oder Halbtagsmädchen f. kinderlosen jungen Haushalt gesucht. B34206 Hauptmann a. D. Düll, Kaiserstraße 104. Jed. Sonntag Ausgang.

Frau oder Mädchen für Freitags zu 2—3 St. Hausarbeit ges. B34254 Merkel, Nelkenstr. 15, II.

Putzfrau für 3 Tage in der Woche vormittags auf je 3 bis 4 Stunden gegen gute Bezahlung gesucht. B31824 Sofienstr. 148, 4. St., I.

Lehrmädchen sucht Neuwäscherei. 11958 Maisch, Steinstraße 19.

Zum Reinigen einer Wohnung wird für vormittags eine B34224 Frau oder Mädchen ges. Danke, Schloßplatz 13, 2.

Stellengesuche

Stellen-Gesuch. Junger Mann, verh., sucht Vertrauensposten, gleich welcher Art, mögl. f. d. Wrm. Sicherheit vorhanden. Angeb. unt. Nr. 11669 an die „Bad. Presse". *

Aelteres kathol. **Fräulein** tüchtig u. erfahren in allen Zweigen des Haushaltes, sucht Stellung als Haushälterin, am liebsten zu älterem Herrn oder Dame. Zu erfg. u. B33208 i. d. Bad. Presse

Tüchtige Stenotypistin u. Maschinenschreiberin sucht Stellg. auf 1. Aug. Angebote unter B17917 an die „Bad. Presse".

Junger Mann sucht Stelle als Hausdiener, Bierzapfer od. ähnliches. Eintritt nach Vereinbarung. Mit Kost und Logis. Angeb. unter B34280 an d. Bad. Presse.

Gebild. Dame, 32 J., Witwe, sucht geeigneten Posten als **Hausdame.** Vorliebe für Kinder. Angeb. unt. Nr. B34212 an die Badische Presse.

Tüchtige, selbständige **erste Verkäuferin,** seit Jahren in einem Spez.-Kaffee-Geschäft in leitender Stellung, sucht sich zu verändern, auf sofort oder später. Am liebst. in gleich. Branche oder auch in Delikatessen-Geschäft. Beste Referenzen stehen z. Verfügung. Angeb. unter Nr. 4623a an die Badische Presse.

Gebild. Fräulein aus guter Familie, sucht in bess. Hause, wo Dienstmädchen vorh., Stellg. als **Stütze** zur weiteren Ausbildung im Haushalt. Am liebsten b. kinderl. Ehepaar. Musikkenntn. vorh. Ang. u. B25020 an die Bad. Pr.

Bess. geb. Fräulein, 22 Jahre, sucht sof. 1. Aug. oder auch sp. angen. Wirkungskreis in nur fein. Hause, auch Geschäftshaus, als **Stütze** evtl. zu Kindern. Jedoch Ausbild. im Kochen, gute Behandlung, Verpfleg. u. Familienanschl. erw. Geb. Nebenl. Gefl. Ausch. unter Nr. B34184 an die „Bad. Presse".

Gepr. **Kindergärtnerin I.** mit gut. Musikkenntnissen (Klavier), sucht sof. selbst. Wirkungskreis in Familie od. Kindergarten. Karlsruhe bevorzugt. Gefl. Angeb. u. B34036 an die „Bad. Presse".

Fräulein sucht tagsüber **Beschäftigung.** Angebote unt. B34186 an die „Bad. Presse".

Junges Fräulein, das Liebe zu Kindern hat, sucht für nachmittags **Stellung.** Angeb. unt. Nr. B34210 an die Badische Presse

Junges Mädchen 19 Jahre, sucht **Stelle** in besser., ruhig. Privat-Haushalt, zur weiteren Ausbildung in der Küche. Haushaltung. Pensionsausbildung vorhanden. Schriftl. Angebote unt. B25001 a. d. „Bad. Presse."

Stellensuchende, auch nach der Schweiz, wenden sich an Holm-Verlag 4, Überlingen a. Bodensee. — 1 Mark Porto beilegen. B25031

Zu vermieten

Zigarrenfabrik zu vermieten, eventuell auch zu anderen Zwecken. Angeb. unt. Nr. B17898 an die „Bad. Presse".

Große Ein-Zimmerwohnung zu vermiet. wenn Einrichtung mit übernommen wird. Preis 4500 M. Näh. Kreuzstr. 24, Delikatessengesch., Hennhöfer. B34176

Zimmer m. voll. Pension zu verm. Richard-Wagnerstr. 15, Mielmeyer. B33914

Schöne 5 Zimmer-Wohnung, zentrale Lage nahe Hauptpost, gegen 4 Zimmer mit Bad, in ruhig. Westgegend zu vertauschen. Angebote unter Nr. B34120 an die „Badische Presse."

Gut möbliertes **Balkonzimmer** sofort od. per 1. August an besseren Herrn zu vermiet. Wottle, Witwe, Scheffelstr. 53, III. B17898

Zum Winter-Semester findet in Freiburg Student oder Studentin **gute Aufnahme** in bürgerlicher Familie. Dagegen wäre Aufnahme meines Sohnes zum Besuche des Staatstechnikums unter denselben Bedingungen Voraussetzung. 4632a Friedrich Leutbner, Baumat.-Handlg., Freiburg i. B., Erwinstr. 1.

Eins., christl. gesinntes **Fräulein** findet Pension geg. sehr mäßige Vergütung und Hilfe bei Flickarbeit. Angebote unter Nr. B34250 an die „Bad. Presse".

Mietgesuche

Zigarren-Geschäft an gutem Platze zu kaufen, oder Laden möglichst mit Wohnung, hier oder auswärts, zu mieten gesucht. Angeb. unter Nr. B17909 an die Badische Presse erbeten.

Wohnungs-Gesuch. 3—5-Zimmerwohng. in gut. Hause von kleiner Beamtenfamil. (2 Pers.), für sof. od. 1. Okt. zu miet. ges. Beim Wohnungsamt unt. S. sehr dringend vorgem. Angeb. u. B17848 an die „Bad. Presse".

Herrschaftliche **3—4 Zimmerwohnung** von Ehepaar mit 1 Kind gesucht. Mietvertrag wird vom Wohnungsamt genehmigt, da in der S-Liste. Auch Vermittlung erwünscht. Angeb. unter Nr. 11886 an die „Badische Presse".

Wohnungstausch! Tausche meine große 3 Zimmer-Wohnung im Zentrum gegen mod. 4—5 Zimmer-Wohng., gleich welche Lage. Nähe Hauptbahnhof bevorzugt. Angeb. u. t. Nr. B34284 an die „Bad. Presse".

Wohnungstausch. Ruhige Beamtenfamilie (3 erwachs. Personen) sucht 3—5 Zimmerwohnung sofort oder auf 1. Oktober 1920 zu mieten. Beim Wohnungsamt als S-Fall vorgemerkt. Angeb. unt. Nr. B34190 an die Bad. Presse erb.

Suche eine **4 Zimmerwohnung** od. ev. eine 3 Zimm.-Wohnung geg. eine 5—6 Zimm.-Wohn. i. d. Weststt. auf sof. od. spät. z. tausch. B34098 Näh. Rich.-Wagnerstr. 16.

Wohnungstausch Landau (Pfalz)-Karlsr. 2—3 Zimmer. gesucht. Gefl. Angeb. unter Nr. B17934 an die Badische Presse erbeten

Gut möbliert. Zimmer, möglichst Südweststadt, von solidem Bürofräul. per sofort gesucht. Offert. unt. Nr. B17966 an die „Bad. Presse"

Frdl. möbl. Zimmer mit elektr. Licht, Nähe Durl. Tor—Schlachthof, in bess. Hause, mögl. mit Pension, von jung., sol. Herrn zum 1. oder 15. August zu mieten gesucht. Angeb. unt. Nr. B34150 an die Bad. Presse erb.

Leeres Zimmer v. sol. d., ält. Frau gesucht. Angebote unt. B34100 an die „Bad. Presse".

Schüler des Staatstechnikums sucht auf 1. Okt. **möbl. Zimmer** evtl. m. Kost u. el. Licht. Angebote unt. B34106 an die „Bad. Presse".

Leeres Zimmer großes, schönes, mit Kochgelegenheit, baldmöglichst zu mieten gesucht. Angebote unt. B17730 an die „Bad. Presse".

Jung., solid. Herr sucht **Zimmer** zum 1. Aug. Angebote u. Nr. B17935 an die Bad. Presse erbeten.

Sol., jung. Herr (Akademiker), sucht **möbliertes Zimmer** in gutem Hause. Angeb. unt. Nr. B34236 an die Bad. Presse erb.

Junger Herr, Bautechniker, sucht **möbliertes Zimmer** auf sofort oder 1. Aug. Angeb. unt. Nr. B34222 an die Bad. Presse erb.

2 große, unmöblierte **Zimmer** ohne Küche, in gutem Hause von Junggesellen, höh. Beamten, zu mieten gesucht. Angeb. unt. Nr. B34220 an die Bad. Presse erb.

Gut möbl. Zimmer von Frl. per 1. August gesucht. Zentrum oder Südstadt bevorz. Angeb. unter Nr. B17965 an die „Bad. Presse" erb. 2.1

Gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension (Weststadt) gesucht. Angeb. unter Nr. 11967 an die „Badische Presse"

1—2 Büro-Räume im Zentrum der Stadt gesucht. eventl. wird vorhandene Büroeinrichtung mitübernommen. Angebote unt. Nr. B34300 an die „Bad. Presse" erb.

Wohnungstausch. Moderne 3—4 Zimmer-Wohnung mit Badzimmer, Balkon, Veranda, elektr. Licht, Gartenanteil in sehr gutem Hause gegen ebensolche 5—7 Zimmer-Wohnung zu tauschen gesucht. Angebote unter Nr. 11940 an die „Badische Presse" erbeten.

Gesucht zum 1. Oktob. evtl. früher 5 Zimmer-Wohnung, modern, mit allem Zubehör in guter Gegend. Off. unter K. L. 11625 an Ala-Haasenstein & Vogler, Kiel. A2689

F! (Monogramm)

Unterzeichneter erfüllt hiermit die traurige Pflicht, ihre lb. A. H., A. H. und a. i. a. B., a. i. a. B., von dem am 25. Juli erfolgten Ableben ihres lieben, unvergeßlichen Alten Herrn,

Regierungsrat

Richard Kling

geziemend in Kenntnis zu setzen.

Karlsruhe, den 27. Juli 1920.

In tiefer Trauer:

Die Verbindung „Cheruskia" im Rothenburger V. S. V.

I. A.:
Fritz Reichel (XX)
Ferienvertreter. 11976

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme, die uns beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen erwiesen wurden und für die schönen Blumenspenden, sagen wir hiermit allen Beteiligten unseren innigsten Dank. Besonderen Dank auch den ehrw. Schwestern des neuen St. Vinzentiushauses für ihre liebevolle, aufmerksame Pflege, sowie Allen die unsere liebe Entschlafene während ihrer langen Krankheit durch Besuche und Aufmerksamkeit erfreuten. Z17944

Namens der trauernd Hinterbliebenen:
Ludwig Stier, Boeckhstraße 44, II.
Karlsruhe, den 27. Juli 1920.

Reparaturen u. Arbeiten im Lohn

übernimmt zur prompten Erledigung

Maschinenfabrik Louis Nagel,
Inh. G. Laug, Karlsruhe. 11464

Ein weiterer Posten

Stoff=Schuhe

(Ledersohle) elegante Damenform, Gr. 36—40, weiß und schwarz sind fertig geworden und werden ebenfalls zum Fabrikpreis 38 Mk. abgegeben.

Um meiner werten Kundschaft den weiten Weg nach Mühlburg zu ersparen, habe ich

Zähringerstraße 33, Eisenlöffel
Raukestraße 20a, 2. Stock, **Rösch**
Verkaufsstellen eingerichtet.

E. Werle, Rheinstraße 58.
Verkaufszeit: 8—12 und 2—6 Uhr. 11973

Achtung!

Holzstiefel und Holzgaloschen
aus la. Spaltleder, braun und schwarz, zu den billigsten Preisen fortwährend lieferbar. Mustersendungen nicht unter 12 Paar, gegen feste Rechnung. 4619a

Holzschuhfabrik Schorpp
Durmersheim, Baden.
Vertreter gesucht.

Prima Gips, Gipsdielen und Schwarzkalk
empfehlen billigst B23665
Fiedler & Pfannkuch, Grezingen.

Pfannkuch & C.

Apfelwein
Flasche Mark 4.20 mit Steuer.

Apfelmost
Flasche Mark 3.40 mit Steuer.
Für die leere Flasche wird, wenn mit unserem eigen. Etikett versehen, 1.00 Mark vergütet. 10606
Ferner

Obstmost
offen
Liter Mark 2.40 mit Steuer
empfehlen 11983

Pfannkuch & C. G. m. b. H.

Kleidermacherin
empfiehlt sich im Anfertigen v. Gesellschafts-, Straßenkleidern u. s. w. Zu erfr. Schückstr. 1, IV. hint. d. Tullaschule. B3

Notgeld!
Sammler verlangt Preisliste über ausländische Gelder b. Rehor, Prag, Pštrossg. 7/68. 4541a

---

Wer!
getr. Kleider, Schuhe, Uniformen, Möbel u. s. w. zu verkaufen hat, wende sich an
J. Silbermann, Brunnenstraße 1, Telephon 2551. 317580

Zahle!
höchste Preise, für Kleider, Uniformen, Schuhe, Wäsche und Gardinen. 10765
S. Axelrad, Tel. 3980.
Essenweinstraße 37.

Ankauf — Verkauf!
Säcke
jeder Art und Größe
H. Leiner, Sackgroßhandlung, Schützenstr. 59, Telephon 3628 11954

Lumpen
Altpapier, Eisen, Metalle Keller- u. Speicherkram kauft **Feuerstein,** B3 Fasanenstr. 26, Tel. 3481.

Oeffentliche Aufforderung

zur

Abgabe einer Steuererklärung für die Veranlagung zum Reichsnotopfer.

Zur Abgabe einer Steuererklärung sind verpflichtet:

1. a) die Angehörigen des Deutschen Reichs;
   b) Angehörige außerdeutscher Staaten, die die deutsche Staatsangehörigkeit erst nach dem 31. Juli 1914 verloren haben, und Staatenlose, die am 31. Dezember 1919 im Deutschen Reiche einen Wohnsitz oder in Ermangelung eines Wohnsitzes ihren dauernden Aufenthalt gehabt haben;
   c) Angehörige außerdeutscher Staaten, die sich am 31. Dezember 1919 im Deutschen Reiche dauernd des Erwerbes wegen aufgehalten haben;
   falls die zu a bis c Genannten am 31. Dezember 1919 allein oder mit ihrer Ehefrau ein Vermögen von 5000 Mark und darüber gehabt haben oder eine Aufforderung zur Abgabe der Steuererklärung erhalten.
2. die nachstehend Genannten, und zwar ohne Rücksicht auf die Höhe des Vermögens:
   a) inländische Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Kolonialgesellschaften, Bergwerkschaften und andere Bergbau treibende Vereinigungen, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Versicherungsvereine, eingetragene Genossenschaften, deren Anteile auf mindestens 50 *M* lauten, sowie Kreditanstalten;
   b) sonstige inländische juristische Personen;
   c) inländische nichtrechtsfähige Vereine sowie sonstige inländische Vermögensmassen, die nicht dem Vermögen anderer Abgabepflichtiger anzurechnen sind, insbesondere Stiftungen ohne juristische Persönlichkeit;
   d) die Eigentümer von inländischen Grund- und Betriebsvermögen oder diejenigen Personen, denen nach Artikel 297 i des Friedensvertrags eine Entschädigung gewährt worden oder zu gewähren ist.
3. wer zur Abgabe der Steuererklärung nach Nr. 1 und 2 Verpflichtete zu vertreten hat.

Die Angehörigen des Deutschen Reichs, die sich bereits vor dem 31. Juli 1914 mindestens zwei Jahre ununterbrochen des Erwerbes wegen oder aus anderen zwingenden Gründen im Ausland aufgehalten haben, ohne einen Wohnsitz im Inland zu haben, und noch am 31. Dezember 1919 im Ausland gewohnt haben, sind zur Abgabe einer Steuererklärung nur insoweit verpflichtet, als sie zu den oben unter 2 d bezeichneten Personen gehören. Diese Ausnahme findet jedoch keine Anwendung auf Reichs- und Staatsbeamte, die ihren dienstlichen Wohnsitz im Ausland gehabt haben.

Die zur Abgabe der Steuererklärung Verpflichteten werden aufgefordert, die Steuererklärung unter Benutzung des vorgeschriebenen Vordrucks

spätestens bis 28. August 1920

bei dem unterzeichneten Steuerkommissär einzureichen. Vordrucke für die Steuererklärung können von dem unterzeichneten Steuerkommissär bezogen werden, und zwar, soweit den Steuerpflichtigen Vordrucke nicht zugestellt worden sind und es sich um die beiden ersten Stücke handelt, kostenlos und, soweit weitere Stücke verlangt werden, gegen Zahlung von 0,80 *M* für jedes weitere Stück. Die Verpflichtung zur Abgabe der Steuererklärung besteht auch dann, wenn ein Vordruck nicht zugesandt worden ist.

Die Einsendung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf die Gefahr des zur Abgabe der Steuererklärung Verpflichteten und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefs. Mündliche Erklärungen werden von dem unterzeichneten Steuerkommissär während der Geschäftsstunden zu Protokoll entgegengenommen.

Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärung versäumt, wird mit Geldstrafen zu der Abgabe der Steuererklärung angehalten; auch kann ihm ein Zuschlag bis zu 10 vom Hundert der endgültig festgesetzten Steuer auferlegt werden.

Wer das Reichsnotopfer ganz oder teilweise hinterzieht oder zu hinterziehen versucht oder eine derartige Handlung seines Vorteils wegen begünstigt oder hierbei hilft oder wer seines Vorteils wegen Gegenstände, von denen er weiß oder annehmen muß, daß das Reichsnotopfer für sie hinterzogen ist, verheimlicht, ablegt oder zu ihrem Absatz mitwirkt, wird mit Geldstrafe bis zum dreifachen Betrage der betreffenden Steuer bestraft. Neben der Geldstrafe kann auf Gefängnis und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt, sowie die Bestrafung auf Kosten des Verurteilten bekanntgemacht werden. Vermögen, das bei der Veranlagung zum Reichsnotopfer vorsätzlich verschwiegen wird, verfällt zugunsten des Reichs. Sonstige Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften des Gesetzes über das Reichsnotopfer oder die zugehörigen Verwaltungsbestimmungen können mit Ordnungsstrafen bis zu 1000 *M* geahndet werden.

Für die bis zum 30. Juni 1920 auf das Reichsnotopfer bar gezahlten Beträge (§ 41 des Gesetzes) werden 8 vom Hundert und für die in der Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1920 gezahlten Beträge 4 vom Hundert als Vergütung gewährt. Die in dem § 30 des Gesetzes über das Reichsnotopfer vorgeschriebene 5prozentige Verzinsung der Steuer vom 1. Januar 1920 ab hört für den durch die Zahlung getilgten Betrag mit dem Tage der Einzahlung auf. 11962

Karlsruhe, im Juni 1920.

Der Steuer-Kommissär:
Karlsruhe-Stadt Karlsruhe-Land.

Bekanntmachung.

Aus der Stiftung der verstorbenen Frieda Dienger, Ehefrau des verstorbenen Dr. Josef Dienger, sind für dieses Jahr 1227 Mark verfügbar.

Diese Mittel sollen zur Unterstützung von Kindern (männlich oder weiblich) hiesiger christlicher Witwen verwendet werden, welche ein Gewerbe oder einen Beruf ergreifen wollen, zu welchem die Kenntnis der alten Sprachen nicht erforderlich ist. Als Unterstützung sollen jährlich 100—200 Mark, ausnahmsweise 300 Mark gegeben werden und zwar gewöhnlich auf zwei Jahre.

Bewerbungen um diese Unterstützungen sind längstens bis 15. September d. Js., unter genauer Angabe der persönlichen und Vermögensverhältnisse der Bewerber bei uns einzureichen. 11946

Karlsruhe, den 25. Juli 1920.

Das Bürgermeisteramt.

Vernickeln
aller Art Gegenstände. — Neuherrichten von
Beleuchtungskörpern.
Chr. Friedrich Müller,
Karlsruhe. Rüppurrerstrasse 32.
Haltestelle der Strassenbahnlinie 3. 10707
Auf Wunsch Besuch ohne jede Verbindlichkeit.

Pickel, Mitesser
Sommersprossen, Röte, überh. alle Hautunreinheiten beseitigt überraschend schnell **„Creme Elema".** Wirkt selbst in veralteten Fällen mit glänzend. Erfolg u. verschafft blendend reinen Teint. Viele Dankschreiben. Preis Mk. 4.75. Doppeldose Mk. 7.50. Versand diskr. nur A3
Dr. K. Hoffmann & Co., Berlin-Schöneberg E. 3.

Kartoffeln
werden mittags von 3 bis 6 Uhr am Alten Bahnhof, Kriegsstraße (früheres Kartoffelamt) abgegeben. 11984
Gottl. Schöpf, Telefon 2826.

Hildegard Maria Elisabeth

Die glückliche Geburt einer gesunden Tochter zeigen hiermit hocherfreut an.

Die glücklichen Eltern: B3

Bernhard Holz u. Frau
Amalie, geb. Rüsch.
Augustastraße 1, am 27. Juli 1920.

≡ Verreist ≡
über den ganzen August. 11975
Prof. Dr. Hellpach, Nervenarzt.

Phorosan - Heilinstitut
für Haut- u. Geschlechtskranke
Karlsruhe, Kaiserstraße 91 III.

Schmerzlose Behandlung der Gonorrhoe nach dem neuen Phorosan-Verfahren. Heilung — ohne Berufsstörung — in kürzester Zeit möglich. Syphilisbehandlung, Blutuntersuchungen, Behandlung sämtlicher Hauterkrankungen.

— Aerztl. Leitung Dr. med. v. Asten. —

Getrennte Wartezimmer. A1565

Sprechstunden. Werktags ½11—½6 Uhr. Dienstag keine Sprechstunde. Sonntag 10—1 Uhr.

Geschäfts-Gehilfinnenheim
Kochschule
1. August: 1 Platz frei, 1. Oktober: 2 Plätze frei für ausw. Schülerinnen. **Herrenstr. 37.** 11684

Französisch
prakt. Unterricht an Erwachsene (Damen u. Herren) nach langjähr. bewährter Methode.
Erfolg in 60 Stunden. (Anfäng. u. Fortgeschr.)
B. K. Ritter, Spezial-Sprachlehrer, Körnerstr. 30. Z17983

Belohnung
gewähre Demjenigen der mir nähere Mitteilung über den mir **gestohlenen Handwagen** macht. Aufschrift: **Th. Schuster,** Steinstr. 15. 3179

Verloren
Sonntag nachm. zwisch. 5—7 Uhr v. Maxau bis Knielingen 317964
1 Herren-Uhr
mit Bierzipfel (schwarzes Band mit Anhänger). Geg. Belohnung abzugeben. Fundbüro, Bezirksamt

---

Verloren.
Gestern mittag zwisch. 2 u. 3 Uhr ist von armem Dienstmädch. eine Geldmappe mit größ. Inhalt verloren gegangen. Der ehrl. Finder möchte dieselbe geg. Belohnung auf dem Fundbüro abgeben.

Verloren
schwarze **Damen-Ledertasche** mit Geldbeutel u. Schlüssel vom Ludwigsplatz, Amalien-, Belfortstraße zur Sofienstraße. Abzugeben gegen gute Belohnung. B34284 **Sofienstr. 63,** part.

Verloren
email bemalte **Brosche** (Andenken). Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung abzugeben. **Festhauer** Kapellenstr. 42. 31793

Zugelauf. Foxterrier, schwarz-weiß, Kopf gelb. Marienstr. 81, IV. 3179

Kapitalien

ABDA
ALLGEMEINE BELEIH- u. PRIVATDARLEHEN-ANSTALT
Komm.-Ges.
LAHR i. B.
Finanzierungen
Beleihungen
Privat-Darlehen.
Siehe Geschäfts-Anzeige in der Samstag-Abendausg. der Bad. Presse. 1919a

---

Gelder
zum Ausleihen sucht **Ackermann,** Blumenstraße 12, Tel. 5516. 3

40—50000 Mk.
auf II. Hypothek von solventem Hausbesitzer von Selbstgeber **gesucht.** Angeb. unter Nr. 11956 an die „Bad. Presse".

Wer leiht gegen gute Möbelsicherheit auf ein halbes Jahr **2000 M.?** Pünktliche Rückzahlung nebst gutem Zins. Angebote unter B2507 an die „Badische Presse" erbet.

Tätige Beteiligung
oder Kauf mit zunächst 40—60 Mille gesucht. Branche gleich. Eventl. Übernahme einer Filiale oder eingef. Vertretung. Reiche kaufm., technische und chemische Kenntnisse. Gefl. Angeb. unt. B25019 an die „Bad. Presse".

Wer bereitet einen Herr zum Kriegs-Notabitur in **Deutsch, Geschichte** und evtl. **Naturwissenschaften** vor? Angeb. u. 317946 an d. Bad. Presse.

Spangen, Stecker und Kämme
werd. in 3 Tag. repariert **Frida Schmidt,** Herrenstr. 19, im Hause der Uhr. 9749

Menschenhaare
Krollhaare
Tierhaare
Kokusabfälle
Bettfedern
kauft jeden Posten
J. Lupolianski
11930 Zähringerstr. 28, II.

Heiratsgesuche

Witwer, 60 Jahre alt, kath., Werkmstr., wünscht älteres Frl. od. Witwe, ohne Anh., zwecks baldig.
Heirat
kennen zu lernen. Angeb. unt. Nr. 317901 an die Bad. Presse erb.

Heirat!
Fräul., 28 J., kathol., große, nette Erscheinung, schöne Wäsche, Aussteuer und vorerst 4000 *M* Vermögen, tüchtig im Haushalt, wünscht mit Herrn in sicherer Stellung, Handwerker oder Geschäftsmann, bekannt zu werden, zwecks späterer **Heirat.** Angeb. mit Bild unter Nr. B25085 an die „Bad. Presse" erbeten.

Heirat.
Jüngeres Fräul., häuslich u. musikalisch gebildet, mit einem Barvermögen von 40 000 *M* u. Aussteuer wünscht geb. Herrn zwecks Heirat kennen zu lernen, am liebsten besserer Geschäftsmann. Angeb unt Nr. 317927 an die Badische Presse erbeten.

Witwer, 30 Jahre alt, mit 1 Kind, in sicherer Stellung u gutem Einkommen, wünscht Dame kennen zu lernen zwecks
Heirat.
Wohnungseinrichtg vorhanden, etwas Vermögen erwünscht. Ausführliche, ernstgem. Angeb mit Bild u. Nr. B34216 an die Bad. Presse erb.

Heirat.
Gebild., nettes Fräul., 32 Jahre alt, aus einem Geschäftshaus, mit einigen taus. Mark Vermögen u. vollständ. Ausst., tüchtig im Geschäft und Haushalt, wünscht mit bess. Beamten od. tücht. Geschäftsmann, mit eig. Geschäft, bis 45 Jahren, zwecks Heirat bekannt zu werden.
Nur gebild., sol. Herren wollen Zuschriften, mit Angabe der näh. Verhältnisse u. Nr. B24931 an die Bad. Presse einf.

Zwei nette, hübsche Fräulein (Blondinen), 19 u. 23 Jahre alt, suchen, da Mangel an Herrenbekanntschaft, zwei nette, gebildete Herren mit gutem Charakter, womöglich in sicherer Stellung od. mittl. Beamte, zwecks späterer
Heirat
kennen zu lernen. Angebote, womögl. m. Bild, welches sofort wieder zurückgesandt wird, erbeten unter Nr. B25037 an die „Bad. Presse".

Junger, gebild. Herr wünscht m. nettem Fräulein im Alter bis zu 22 Jahren in Briefwechsel zu treten zwecks späterer
Heirat.
Angebote mit Bild unt. 317905 an die Bad. Presse erb. Diskr. Ehrensache

Bürochef, Mitt. 30, wünscht **Neigungsehe** m. gesunder, geb. Dame, Aussteu. erw. Off. u. B. B. 148 a. d. Exped d. „Bad. Presse." A2712

Kleine, bereits neue
Hobelbank
gegen eine große zu tauschen gesucht. 317951 Ritterstraße 11, 1. St.

Kaufgesuche

Aelterer, Geradsaitiger
Flügel
zu kaufen oder gegen Piano zu tausch gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 317950 an die Bad. Presse erb.

Ganz guterhaltenes
Schlafzimmer
Angeb. unter Nr. 317890 an die Bad. Presse erbet.

Gebr. noch gut erhalt.
Büro = Möbel
zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. B34070 an die „Badische Presse".

Gebrauchte jedoch gut erhaltene
Schreibmaschine
zu kaufen gesucht. Angebote unter 11931 an die „Bad. Presse."

Gebrauchter Herd
wenn auch defekt, z. kauf. gesucht. Ang. u. B33578 an die „Badische Presse".

Reisekoffer
etwa 70 cm lang, 20 hoch u. 50 brt., zu kauf. gesucht. Angeb. m. Preis u. Nr. 317972 an d. Bad. Presse.

Browning
6/35—9 zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preis unt. Nr. 317973 a. d. „Bad. Presse."

Herd und Gasherd zu kaufen gesucht. Hotel Karpfen. Zimmer 5. 317896

Lexikon
zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe von Auflage und Preis unter 11939 an die Bad. Presse.

Nur gut erhalt.
Kinder=Wagen
zu kaufen gesucht. Angebote unt. B34102 an die „Bad. Presse".

Guterhalt. Sportkastenwagen mit Dach zu kauf gesucht. Angebote mit Preisangabe zu richten an Neubeck, Bismarckstraße 15. 317932

Parabellum 08
und **Mauser-Pistolen** kauft **A. Böttcher,** Adlerstraße 40. 317929

Linoleum u. Bettvorlag.
zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. B34282 an die „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Obst-Versandgeschäft
auch eingerichtet zur Wintereinlagerung von über 100 Zentner, mit 500—1000 Stück Kisten u. Körben, wird mit sämtlichen Beziehungen sofort verkauft. Separ. **Büro- und Lagerraum** wird mit übergeben. Angebote unter Nr. 317895 an die „Badische Presse".

Mechanische Werkst.
nebst 2 Erfindungen weg. Wegzug zu verkaufen. Angeb. unter B34194 an die „Bad. Presse".

Garten,
150 qm, mit schön. komfortablen Gartenhäusch., Nähe Mühlburger Tor, abzugeben.
Adresse erbeten unt. Nr. 317907 an die Badische Presse

Zu verkaufen:
Break, 4-6sitzig, **Kutschierwagen, Viktoria,** sehr leicht. **Landauer,** neue und gebrauchte, gute **Wagen,** alle fert. fabrber.
U. Hault & Sohn, Waldhornstr. 14. 11950

Starkes Wellblech
in Tafeln, 4 m lg., 75 cm breit, ca. 10 Tonnen, billig abzugeben. Angebote unter Nr. 317947 an die Badische Presse.

Schönes, elegantes
Coupé
(Firma Neuß, Berlin), Lederpolsterung, zu verk. Näheres Ludwig Laib, Klauprechtstr 21 B34242

Möbelabschlag!
Neue **Vertikos** 625 *M*, **Sofa** 250 *M*, Salongarnitur, ganze Betten, Diwan, Chaiselongue, Federnbetten, Schränke, **Kommoden,** Nachttische spottbillig. **Kaiserstr. 69,** Ecke Waldhornstraße, 317942 **Krämer.**

Neues, großes
Speise-Zimmer
dunkel, Eiche, preiswert zu verkaufen.
Angebote unt. B34104 an die „Bad. Presse".

Küchen-Einrichtung
zu verkaufen. B33482 **Bbh.** Schillerstr. 31, Hth.

Zu verkaufen:
1 Bett, 1 Kommode.
Waldhornstr. 34, II. St., bei **Scherr.** B34226

Kinderbettstelle
weiß, zu verkauf. B3 **Winterstr. 36,** V., lks.

Zu verk.: Sofa 250 *M*, Bettst. mit Rost 150 *M*, elegant. Vertiko, Diwan, Schrank, Waschkommode, Küchenschrank billig. **E. Fröhlich,** Uhlandstr. 12, v., Möbelgeschäft. B34316

Flügel, Schiedmayr, kreuzsaitig, gebr., billigst abzugeben. **Kaeier,** Pianomagazin, Erbprinzenstr. 24. B3

Tafel=Klavier
sehr gutes Instrument zu verkaufen. Pr. 1600 *M*. Off. u. Nr. B34246 a. d. Exped. d. „Bad. Presse."

Schreibmaschine
erstkl. System, mit sichtb. Schrift für 1400 Mark zu verkaufen. Angebote unter Nr. 4606a an die „Bad. Presse" erbeten.

Underwood-Schreibmasch.
zu günstigem Preis zu verkaufen. B34182 **Kroß,** Westendstraße 29.

Großer, verstellbarer
Zeichentisch
mit **Werkzeugkasten,** größere **Reißbretter** u. verschiedenes zu verkauf. 11985 Kriegsstr. 77, III.

Rennrad
Göricke, w. neu, Schlauchreifen, Torp.-Freilauf, sowie 1 bereits neues **Brennabor** mit Doppelübersetzung preisw. abzugeben. **Nagel,** 317911 Zähringerstr. 28.

Knabenfahrrad 400 *M*, **Damen-Fahrrad** 750 *M* zu verkaufen. B34140 Zähringerstr. 46, I.

Herren- und D.-Mantelfahrrad
à 450 *M* abzugeben. B3 Zähringerstr. 37, I.

Herrenrad sehr preisw. zu verkaufen. B34258 Wielandstr. 20, part.

Herrenrad m. Torpedo u. prima neuem Aus.-Gummi f. 650 *M* zu verk. Angus. Kintheim, Hauptstraße 100. B34166

Fahrrad-Gummi
prima, bill. abzug. B3 Zähringerstr. 46, 1. Std.

2r. Handwagen
und neue **Tafelwage** preisw. zu verk. 317925 Zu erfragen Adlerstr. 34.

Neu. Fahrradmantel 26½ **Herr.-Anzug,** bereits neue Büx, billig zu verk. **Kaiserallee 151,** Wirtschaft. B34124

Nähmaschine billig zu verk. Seifried, Ritterstraße 5, 5. St. 317937

23er. 1 Bahl. ohnen, 3 Stühle, 1 Handnähmaschine bill. zu verkauf. Lamevstr. 63, I., Mühlburg, Hak. 317928

Herd, B34012
gut erh., sehr preisw. zu verk. Marienstr 79, pt.

Waschkessel
mit Feuerung, fast neu, 75 Liter haltend, zu verkaufen. Zu erfrag. unt. Nr. 317938 in der Bad. Presse.

Zu verkaufen: 317941
1 Waschmaschine m. Feuerung, 1 Waschmange, 1 Plüsch-Sofa, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Schrank (pol.) Linoleumläufer, 1 Regulator, 1 Schreibtisch, 1 Ueberzieher, 1 Anzug, 1 Kinderbett, eisern m. Kapokmatratze, 1 Waschkom. **Hanke,** Schloßplatz 13.

Gebrauchte, gut erhalt eichene
Spritfässer
ca. 550 Ltr. Inhalt, hat laufend abzugeb. solange Vorrat reicht. 11668
Sinner A.G.
Karlsruhe-Grünwinkel

---

2 **Flaschenschränke,** für je 150 Flaschen,
1 Paar **Offiziers-Reitstiefel,** Größe 42,
1 **Offizier-Helm,**
1 **Offizier-Mütze**
billig zu verkauf. 317936 Durlacher-Allee 44, II. lk.

Eichenständer zu verkaufen. 317971 Grenzstr. 6, IV. lks.

2 fast neue **Messing-Hängezuglampen**
für Elektrisch oder Gas, pro Stück 120 Mk. zu verkaufen. — Anzusehen von 9—3 u. v. 7—9 Uhr. Draisstr. 8, III. B33872

Feine Porzellan-Garnitur, 2 Leuchter, 1 Mittelstück, 1 Lampe (Thüringer Fabrikat Schimer) zu verkaufen B34244 Gartenstr. 8a, 3. Stock.

Klappsportwagen u. **Kinderwag.** zu verkauf. **Ludw.-Wilhelmst. 2, II.,** l.

Bade-Anstalt mit Haus!

In badischer Amtsstadt ist eine konkurrenzlose Badeanstalt mit Haus zu verkaufen. Ein guter Reinverdienst wird nachgewiesen. Anzahlung 60,000 *M*. Sofort beziehbar. 11928

Liegenschafts-Büro K. Kornsand, Karlsruhe i. B.

Für Metzger!

Zu verkaufen: Wolf, Blitz,
sehr gut erhalten und funktionierend, eventl. mit
neuem Elektro-Motor,
ebenso **Ladentheke** mit Marmorplatte und neuer, zusammengesetzter **Ausbauklotz.** 317970
Näheres bei **L. Fütterer,** Mühlburg, Rheinstraße 94.

Lagerfässer

von 20—30 Hektoliter Inhalt, wie neu, preiswert zu verkaufen bei 11945
Mühlburger Brauerei Karlsruhe-Mühlburg.
Anzusehen täglich am besten von 4—7 Uhr oder Sonntags den ganzen Tag.

Klappsportwagen
mit Dach billig zu verkaufen. Lachnerstr. 22, 2. Stock, rechts. B34268

Verstellbarer 317948
Kinder=Wagen
u. 1 doppelsitz. **Sportwagen** zu verkaufen. Alternweg 6, i. Rüppurr.

Ein Posten guterhalt.
Linoleum
(Friedensw.), braun uni, zu verkaufen. Anzuseh. Mittwoch, 28. ds. Mts. v. ½4—½6 Uhr nachmitt. **Karl-Friedrichstraße 21,** 4. Stock. 4635a

Vier Oleanderbäume
sowie ein **Eisschrank zu verkaufen.** B34162 Körnerstraße 28, 1. Stck.

Pastell-Farben zu verk. Sofienstr. 27, Zimmer 52 von 1—3 Uhr. 317945

1 Anzug, 180 Mk.
zu verk. **Brendelberger,** Lessingstr. 29. B34148.2.1

Dunkelbl. Joppe
für 15jähr. Knaben, 1 P. **Mil.-Schuhe,** 41, z. verk. Scherrstr. 7a, II. lk. B3

Deckbett, zwei Kopfkissen, bereits neu, für 300 *M* zu verk.; ferner eisern. **Dampfkochtopf** und **Emailtopf** billig abzugeben. B34044 Sofienstr. 97, I.

Billig abzug.: 4 neue lein. Bettücher, 6 weiße Handtücher, 1 weiße lein. Herrenhose, neu, 40 *M*, woll. Bettteppich, dunkelbl. Drillichhose, 40 *M*. Herrenstr. 20, 1 Tr. B3

1 P. Herrenschuhe,
Gr. 40—41, fast neu, zu verk. Karlstr. 35. 317949

Ein Paar **H.-Stiefel,** Größe 41, billig zu verkaufen. Wird auch gegen guterhaltenen Anzug für 17jähr. Jung getauscht. Geibelstr. 10. 5. St., r.

1 Milchziege, 10 Enten, 6 Ferkel,
1 Wurf 5 Woch. alte **Hunde** (ar. Rasse) **zu verkaufen.** B34096
Villa, Stösserstraße 19.

Ein sehr wachsamer
Dobermann (Rüde)
10 Mo ate alt, **zu verk.** **Hermann Bender, Schweizerhof, Rastatt.**

Junger Fox
hübsches Tier, preiswert sof. **zu verk.** B34282 Sofienstraße 63, part.

Sehr schöner Hund
(Spaniel), männl., wachsam, zu verk ufen. B3 **Kaiserstr. 56a,** 2. Trepp.

6 gute Legenten,
2 **Erpel zu verkaufen.**
Ruppert, Marxzell, 4616a Amt Ettlingen.

Silber-Hasen, sowie 1 guterh., zusammenlegb. **Kinderklappstuhl zu verk.** **Bertsch,** Uhlandstr. 2, IV., r., zw. 5 u. 7 Uhr. B34144

Pfannkuch & C.

Schweizer
Zwieback
per Paket Mark 4.00

Touren-Proviant
kalt und warm zu genießende Fleischkonserven 11980

Tabak
Zigarren
Zigaretten

Pfannkuch & C. G. m. b. H.